

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis: Aus der Geschäftsstelle
oder den Ausgabestellen abgeholt 1.50 RM. wöchentlich
88 Pf.; ins Haus gebracht 1.75 RM.
Durch die Post bezogen kostet das Wochenblatt monatlich 1.50 RM; durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.80 RM.

Anzeigenpreis: Die einspaltige 80 Milliarden
breite kostet 20 Pf. — Die Reklamezeile (9)
kostet 80 Pf. • Fernsprecher: Nr. 2.
Postleitzettel: Breslau 12347.
Bank-Kontor: Dresdner Bank, Deutsch
Disconto-Gesellschaft, Stadtsparkasse, Kreis
samtlich in Grünberg in Schlesien.

125-Millionen-Ueberbrückungskredit für das Reich abgeschlossen.

Alle Zahlungen für Monat Juli sichergestellt.

Wie wir erfahren, hat das Reich in den letzten Tagen über einen Ueberbrückungskredit verhandelt, der den Zweck hat, über den Juli-Ultimo hinzu zu halten. Die Verhandlungen sind auch bereits zum Abschluß gekommen. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Kredit sich auf 125 Millionen beläuft. Dieser Betrag reicht vollkommen aus, um alle Zahlungen für den Monat Juli sicherzustellen. Die Rückzahlung erfolgt bis Ende des Rechnungsjahrs. Der Kredit wird von dem Bankenkonsortium bereitgestellt, mit

dem das Reich auch in früheren gleichen Fällen zusammenarbeitet hat. Die Verhandlungen sind natürlich auch dieses Mal durch Vermittlung der Reichsbank geführt worden.

Damit ist die Kreditaktion zum Abschluß gekommen, die wir bereits vor einigen Wochen angekündigt haben. Damals wurde berichtet, daß man schon für die beiden letzten Ultimos mit der Notwendigkeit eines solchen Kredits gerechnet hatte.

Das Bild der Lausanner Konferenz.

Die Lage wird allgemein als völlig unsicher und unübersichtlich beurteilt.

Im Laufe des Donnerstag sind von der Gläubigerseite verschiedene neue Vorschläge zur Lösung der Tributfrage aufgetaucht, die alle neben der deutschen Beteiligung an der Aufbaufase auch eine Restzahlung vorsehen und deren Durchführung von dem Entgegenkommen Amerikas in der Schuldenfrage abhängig gemacht wurden. Herriot hält an der Verquidung der Schulden- und der Tributfrage fest. Das Büro der Konferenz ist zu einer Nachsitzung zusammengetreten, um einen einheitlichen Gegenvorschlag auszuarbeiten. Von deutscher Seite sind alle diese Vorschläge abgelehnt worden.

Herriot hat am Donnerstag nachmittag unvermutet dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und mit ihm eine längere Aussprache gehabt. Er ist am Donnerstag abend nach Paris abgereist, will aber am Sonnabend wieder zurückkehren. Die Lage wird allgemein als völlig unsicher und unübersichtlich beurteilt.

Gerüchtweise verlautet, daß während der gestrigen Nachmittagsitzung und angesichts der Konsequenzen der deutschen Ablehnung von Vorschlägen, die sich immer noch auf den alten französischen Linien bewegt hatten, ein völlig neuer Plan ins Auge gefaßt worden sei.

Der Reichskanzler, Reichsfinanzminister Graf Schwerin und Staatssekretär von Bülow werden in Fortsetzung der gestrigen Besprechungen Freitag vormittag 9 Uhr dem Vor-

sitzenden der Konferenz Macdonald einen Besuch abstatte, Nachrichten, die von einem deutschen Angebot in irgend einer Form wissen wollen, sind unzutreffend.

Paris, 1. Juli. Ministerpräsident Herriot ist in Begleitung des Handelsministers heute in Paris eingetroffen. Gleichzeitig sind auch Kriegsminister Boncours und Marineminister Lengues aus Genf angekommen. Ministerpräsident Herriot erklärte: „Die französische Delegation ist sehr ruhig. Sie weiß, was sie will und die Franzosen können genau so ruhig bleiben wie wir.“ Um 9 Uhr hat ein Kabinettssrat begonnen.

London, 1. Juli. „Financial News“ bezeichnet die von Frankreich in Lausanne angeblich gejorderte Summe von 7 Milliarden Mark als „unstetig“, und die ebenfalls von den Franzosen geforderte Sicherheitsklausel als „Veränderungsklausel“.

Lausanne, 1. Juli. Der äußere Verlauf der Dinge am heutigen Vormittag ergab nach dem Besuch des Reichskanzlers und des Reichsfinanzministers bei Macdonald, der eine vertrauensvolle und aufrichtige Aussprache brachte, eine Sitzung des Büros, an der Graf Schwerin von Kroissig kurze Zeit teilnahm. Eine Veränderung in dem Sinne, daß handgreifliche neue Vorschläge der Gegenseite vorgelegt worden wären, hat sich bisher nicht gezeigt.

Der Rektor der Berliner Universität hat sich genötigt gesehen, die Schließung der Universität zu verfügen, da trotz seines persönlichen Eingreifens nationalsozialistische Studentengruppen Tumulte und Schlägereien herbeigeführt haben, die eine Fortführung der Vorlesungen unmöglich machen. Die Schuld der rechtsradikalen Studenten ist von den verschiedensten Seiten eindeutig festgestellt.

Hindenburgs Reise nach Neudeck.

Reichspräsident von Hindenburg wird sich Anfang nächster Woche zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Neudeck begeben. Der Zeitpunkt der Rückkehr hängt von der Entwicklung der politischen Lage ab. Vor seiner Abreise wird Reichspräsident von Hindenburg voraussichtlich noch den Bericht des Reichskanzlers von Papen über die Konferenz von Lausanne entgegennehmen.

Schiffszusammenstoß an der irischen Küste.

Ein finnischer Biermaster gesunken. — 11 Mann der Besatzung ertrunken.

London, 1. Juli. Der finnische Biermaster „Melbourne“ ist auf der Höhe des Leuchtturms Fastnet an der Küste der irischen Grafschaft Cork mit dem Petroleum-Tankschiff „Seminole“ zusammengestoßen und gesunken. 11 Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, der 1. und der 2. Offizier ertranken. 15 Mann wurden gerettet. Das Petroleum-Schiff ist fast unbeschädigt geblieben. Die „Melbourne“ gehörte zu einer Flotte von Segelschiffen, die Jahr um Jahr mit einer Getreideladung von Australien nach Falmouth oder Queenstown fahren. Diese alljährlichen Reisen hatten sich mit der Zeit zu einer Art von Schnelligkeitswettbewerben zwischen etwa 20 Schiffen entwickelt.

Unwetter-Katastrophe im Kreise Nipper.

Breslau, 1. Juli. Im Kreise Nipper ging gestern ein Unwetter nieder, das auf weiten Strecken binnen kurzem die gesamte Ernte restlos vernichtet. Im Niederkreise fiel eine Viertelstunde lang Hagel in Taubeneiergröße. Das Gebiet zeigt ein Bild der Verwüstung. Die Telephondrähte sind z. T. zerrißt. In Grünharzau ist auf der einen Straßenseite kaum ein Fenster ganz geblieben. Noch gegen Abend lagen die Eiszörper bis zu 15 Zentimetern hoch.

Kommunisten demonstrieren

gegen die Renten-Kürzungen der Regierung Papen.
Schlägereien in Heide und Göttingen. — Über 20 Verletzte.

Hamburg, 30. Juni. Auf dem Marktplatz in Heide auf dem am Nachmittag Vauhymer-Demonstrationszug ausgeführt werden sollten, kam es heute zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Mehrere Personen wurden verletzt. Ortspolizei und Wehrkampfkommando stellten die Ruhe wieder her. In Bielefeld veranstalteten die Kommunisten heute vormittags Demonstrationen gegen die Rentenkürzung. Die Züge, die sich nach dem Rathaus und nach dem Wohlfahrtsamt bewegten, bestanden größtenteils aus Frauen und Kindern. Zu ernsteren Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen.

Göttingen, 30. Juni. Nach einem Werbezug des Stahlhelms kam es gestern abend zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten zu schweren Schlägereien, bei denen etwa 20 Personen verletzt wurden.

Hirtseifer: „Die Straße gehört dem Verlehr“.

Auf einer außerordentlichen Tagung des Reichsarbeiterbeirats des Zentrums in Köln hielt der bisherige Reichsarbeitsminister Dr. Siegernwald ein Referat über die politische Lage und die Aufgaben, die aus ihr den Arbeitern des Zentrums erwachsen. Der preußische Wohlfahrtsminister Hirtseifer berichtete dann über die Verhältnisse in Preußen. Der „Kölner Volkszeitung“ zufolge betonte er, die Länder überließen die Verantwortung für die Aufhebung der Uniform- und der Aufzugsverbote restlos dem Reich. Gegenüber der Forderung von Dr. Goebbels, „Straße frei für SA“, antwortete das Zentrum mit dem Ausspruch des Herrn von Jagow: „Die Straße gehört dem Verkehr, ich warne Regulierer.“

Bei einer Revolution werde sich die Preußische Regierung nicht überraschen lassen. Die deutschen Verhältnisse könnten nur nach deutlichen Grundsätzen gestaltet werden. Die Polizei werde auch in Zukunft ihre Pflicht tun, weil sie die anständigen Menschen hinter sich habe und jene 19 Millionen, die am 10. April sich bei der Reichspräsidentenwahl für Ruhe und Ordnung entschieden. Hoffe, daß die Volksfront wachse und in ihr nicht nur Arbeiter, sondern auch andere Volksgruppen mitarbeiten möchten. Es gelte, Deutschland vor den schlimmsten Dingen zu bewahren. In einem Aufrufe, den die Versammlung am Schluss der Verhandlungen billigte, wird der Politik der Regierung Schleicher-Papen ein unbedingtes „Nein“ entgegengesetzt.

Aufruf der Eisernen Front.

Berlin, 30. Juni. Die Reichskampsleitung der Eisernen Front veröffentlicht einen Aufruf, der sich u. a. gegen eine Machtübergabe der Nationalsozialisten wendet und besagt, der 31. Juli sei „ein Schicksalstag im Kampf des deutschen Volkes“. Die Männer und Frauen des schaffenden Volkes“ werden zum Schluss der Eisernen Front“ aufrufen, sich „um das Freiheitsbanner der Eisernen Front“ zu scharen und deren Symbole, die drei Pfeile, anzulegen.

70 Nationalsozialisten drangen in das Klubhaus.

Wien, 1. Juli. Etwa 70 Nationalsozialisten drangen gestern abend in das Klubhaus des Wiener Golfclubs ein, zertrümmerten die Einrichtungsgegenstände und schlugen mit Hiebwaffen auf die Mitglieder ein, wobei 5 von ihnen schwer verletzt wurden, darunter der rumänische Gesandt.

Das Memel-Bürgerrecht.

Wiederherstellung der alten Reichslinien.

Das Direktorium des Memelgebiets hat eine Bekanntmachung über den Erwerb und Verlust der Eigenschaft als Bürger des Memelgebiets veröffentlicht, durch welche die Bekanntmachung des Direktoriums Simaitis vom 15. Mai d. J. aufgehoben wird. Es gelten somit wieder die Reichslinien vom 19. April 1929 nebst der Änderung vom 1. September 1931 in vollem Umfang.

Durch die Verordnung des Direktoriums Simaitis, bisher nur auf Kraft gesetzt worden ist, wurde vorgeschrieben, daß über die Einbürgerungsanträge die Passabteilung des Direktoriums bestanden und bei Beschwerden zweitmaßig entscheiden sollte. Im Zusammenhang mit den letzten Memeler Landtagswahlen gewann diese Verordnung große Bedeutung.

Weizen-Magazinierung bei den Mühlen.

Berlin, 30. Juni. Im Reichsnährministerium haben, wie BDB-Handelsdienst erfährt, im Zuge der vor dem Abschluß stehenden Verhandlungen über die Maßnahmen zur Sicherung einer angemessenen Verwertung der neuen Getreideernte Befreiungen über eine ausführliche Lagerung von Getreide bei den Mühlen stattgefunden. Die Mühlen haben sich grundsätzlich bereit erklärt, in den Monaten des Hauptangebotsdruckes eine beträchtliche Mengen Inlandswheat über das Normalmaß der Vorratswirtschaft hinaus aus dem Markt zu nehmen und einzulagern.

Abrüstungs-Konferenz.

Drei Mächtiggruppen arbeiten am Hoover-Vorschlag mit. — Schwenkung in der französischen Abrüstungspolitik? — Frankreich freundlich gesinnt? — Deutscher Antrag zur Zivilluftfahrt.

Washington, 30. Juni. Nachrichten aus Genf folgen, daß dort seit dem neuen Hoover-Vorschlag ein erheblicher Antrieb der Verhandlungen zu verzeichnen ist. Die amerikanische Delegation meldet mit großer Verließigung, daß an der Bevollmächtigung der im Hoover-Vorschlag niedergelegten Grundsätze drei Mächtiggruppen entthusiastisch mitarbeiten. Alle drei Gruppen seien einmütig für den Vorschlag Hoovers, der eine wirkliche Herabsetzung der Rüstungen und Rüstungskosten beabsichtige. Schwierigkeiten bestünden lediglich hinsichtlich Englands und Frankreichs. Diese Beratungen seien aber noch nicht abgeschlossen, und Frankreich sei durchaus "freundlich gesinnt", so daß man eine Ausgleichung der gegenwärtigen Differenzen hoffe.

Paris, 30. Juni. Der Lausanner Berichterstatter des "Martin" schreibt, es werde ihn nicht überraschen, wenn heute oder morgen einige Blätter die Nachricht von einer französischen Kompensation in der Abrüstungsfrage veröffentlichen, durch die der von Deutschland geforderten Gleichberechtigung der Weg geebnet werde. Auch der Außenpolitischer des "Echo de Paris" meldet aus Lausanne, daß angeblich die französische Abrüstungsdelegation ihre Ansicht inneren geändert habe, als sie jetzt Hoovers Vorschlag als Verhandlungsrundlage annahme. Man spreche sogar von einer völligen Schwenkung der französischen Regierung.

Genf, 30. Juni. Die amerikanische, englische und französische Delegation hatten heute nachmittag wieder eine gemeinsame Besprechung über Abrüstungsfragen. Man hat sich lediglich über technische Fragen unterhalten.

Die Beratungen des Unterkomitees des Luftfahrtausschusses der Abrüstungskonferenz haben sich jetzt, nachdem die Internationalisierung der Zivilluftfahrt durch Annahme eines von Deutschland unterstützten amerikanischen Antrages zunächst in den Hintergrund getreten ist, den Maßnahmen zugewandt, die gegebenenfalls zu treffen sind, um die Beurteilung der Zivilluftfahrt zu militärischen Zwecken auszuweichen.

Die deutsche Delegation beantragt, es solle untersagt werden: 1. Flugzeuge zu bauen, zu unterhalten, einzuführen oder in Verkehr zu setzen, die in irgend einer Weise gepanzert oder geschützt sind, oder die mit Einrichtungen zur Aufnahme von Kriegsmaschinen jeder Art, wie Kanonen, Maschinengewehren, Torpedos, Bomben, oder mit Zielführer- oder Abwurfvorrichtungen für solche Maschinen versehen sind. 2. Jede Ausbildung und Fortbildung irgendwelcher Personen in der Zivilluftfahrt, die einen militärischen Charakter oder Zweck haben; 3. jede Ausbildung und Tätigkeit von Wehrmachtangehörigen in der Zivilluftfahrt; 4. die Unterhaltung irgendwelcher militärischen Zwecken dienenden Beziehungen zwischen Militär- und Marineverwaltungen einerseits und der Zivilluftfahrt andererseits; 5. die Unterstützung des Flugsports durch öffentliche Mittel jeder Art nicht eingebriffen sind bei Gelegenheit von Flugwettbewerben ausgeführte Geldpreise und Zuwendungen für die vorbereitende Organisation solcher Wettbewerbe; 6. das absolute Verbot des Abwurfs von Kampfmitteln aus der Luft.

Die deutsche Delegation fordert diese Maßnahmen ohne Rücksicht auf diejenigen Beschlüsse, die die Abrüstungskonferenz bezüglich der ganzen oder teilweisen Abhängigkeit der Militärluftfahrt eventuell treffen wird. Sie erteilt ihre Vorschläge als Maßnahmen, die ohne jede Schädigung der Zivilluftfahrt durchgeführt werden können.

Nichtangriffspakt-Angebot Chinas an Sowjetunion?

Moskau, 30. Juni. (Telegraphenagentur der Sowjetunion) Zwischen dem Mitglied der chinesischen Delegation Wangcheng und dem Leiter der Ostabteilung des Außenministeriums Koslowitsch fand gestern eine Verhandlung statt. Im Verlauf der Unterredung erfolgte ein Meinungsaustausch über die von Wangcheng zur Kenntnis gebrachte Absicht der chinesischen Regierung, mit der Sowjetunion einen Nichtangriffspakt abzuschließen und die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und China wiederherzustellen.

Unruhen in Bombay.

Bombay, 30. Juni. Auch heute kam es wieder zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern, die ein Einschreiten der Polizei nötig machten. Die Kämpfe hatten, als die Polizei eingriff, schon ein so großes Ausmaß angenommen, daß mit der Schußwaffe vorgegangen werden mußte, wobei vier Personen getötet und einer verwundet wurde. Der heutige Tag hat insgesamt 18 Tote und Vermundete gefordert.

20 Spione in Persien verhaftet und verurteilt.

Teheran, 30. Juni. Die Polizei hat 20 Personen festgenommen, die der Spionage überführt worden sind. Die meisten von ihnen sind Beamte der Regierung. Vier wurden zum Tode verurteilt und die übrigen zu einem bis 15 Jahren Gefängnis.

Eleg der „Nassen“ auf dem demokratischen Parteikonvent

Chicago, 30. Juni. Der Ausschuß des Demokratischen Parteitages nahm eine Entschließung an, in der er die sofortige Aenderung des Prohibition-Gesetzes dahin befürwortet, daß der Verkauf von leichten Weinen und leichtem Bier gestattet werden soll. Die Entschließung tritt für eine

öffentliche Überwachung des Handels mit alkoholischen Getränken und für das Verbot der Wiedereröffnung von Brauereien ein.

Roosevelt für Aufhebung der Prohibition.

Chicago, 30. Juni. Franklin Roosevelt hat der Abschaffung des demokratischen Konvents, der sich für die Abschaffung der Prohibition ausspricht, zugestimmt.

Gouverneur Roosevelt wurde vom demokratischen Parteiblock als Präsidentschaftskandidat vorgeschlagen.



Ersparnisse in Ländern und Gemeinden.

Preußens Spar-Nord.

Aus dem Haushaltssbericht von Ministerialdirektor Brecht im Reichsrat ergibt sich zum ersten Male ein klarer Überblick über die Ersparnisse nicht nur im Reich, sondern auch in den Ländern und Gemeinden. Der Rückgang der Ausgaben beim Reich beträgt gegenüber 1930 und 1928 30 v. H., wenn man die Reparationen abzieht, noch 20 v. H. gegen 1926 noch 6 v. H.

In Preußen gehen die Ausgaben 1932 gegen 1930 um ein Drittel, gegen 1928 sogar um vier Zehntel und selbst gegen 1926 um ein Drittel zurück, und zwar auch nach Abzug der Überweisungen an die Gemeinden. Die Gesamtausgaben Preußens betragen nur noch 2,5 Milliarden gegen 1930 3,6 und 1928 4,0, nach Abzug der Überweisungen 1,4 gegen 2,0 und 2,3 Milliarden.

Bei den Gemeinden liegen die Zahlen für 1932 noch nicht vor. Im Jahre 1931 sind die Ausgaben gegen die Vorjahre fühlbar gesunken, obwohl die Wohlfahrtslasten außerordentlich stark stiegen. Sie sanken nämlich auf 4,9 Milliarden gegen 1930 5,5 Milliarden und 1928 5,2 Milliarden. Ohne die Wohlfahrtslasten betrugen die Ausgaben der Gemeinden 1931 nur 2,6 Milliarden gegen 3,6 im Jahre 1930 und 1928. Also auch hier Rückgang um 30 Prozent. So wurden z. B. die Wohnungsausgaben um mehr als die Hälfte gesenkt, die Schulausgaben gegen den Höchststand um fast ein Viertel.

Die Ersparnisse in Reich, Ländern und Gemeinden sind hiernach außerordentlich groß. In den Ländern gehen sie, wenn man vom Beispiel Preußen ausgeht, prozentual am weitesten.

Die Deutsche Reichsbahn im Mai 1932.

Die Einnahmen der Deutschen Reichsbahn im Mai 1932 betrugen insgesamt 243,86 Millionen RM, während sich die Gesamtausgaben auf 312,57 Millionen RM beliefen. Die Gesamteinnahmeausfälle von Januar bis Mai 1932 betragen gegenüber 1931 434,5 Millionen RM.

Die Arbeitsgemeinschaft der rheinischen Presse an den preußischen Innenminister.

Köln, 30. Juni. Die Arbeitsgemeinschaft der rheinischen Presse hat heute an den preußischen Minister des Innern Severing ein Telegramm gelandet, in dem sie als berufene Vertretung der rheinischen Zeitungsverleger und Redakteure Einspruch gegen das vom Reichsminister des Innern an den preußischen Minister des Innern gerichtete Erlassen erhebt, die "Kölner Volkszeitung" auf fünf Tage zu verbieten.

Pressefreiheit in der Tschechoslowakei.

Wie uns jetzt erst aus Brünn berichtet wird, sind die zwei deutschen Grenzblätter, das "Südmährer Blatt" und die "Sudeten-deutsche Volkszeitung", lediglich aus dem Grunde beschlagnahmt worden, weil sie einen kurzen und sachlichen Bericht über die Tagung des Vereins für das Deutchtum im Ausland in Ebing veröffentlicht haben. Die deutsche Bevölkerung in der Tschechoslowakei soll anscheinend in Unkenntnis darüber gehalten werden, daß es im Reiche eine große Bewegung zur kulturellen Unterstützung der auslanddeutschen Volksgenossen gibt.

Die belgische Kammer führt sich in der Sprachenfrage.

Brüssel, 30. Juni. Nachdem die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, hat die Kammer mit 86 gegen 69 Stimmen bei 7 Enthaltungen den Artikel 22a des Gesetzes über den Sprachgebrauch im Unterricht, der bei der ersten Lesung abgelehnt worden war, angenommen.

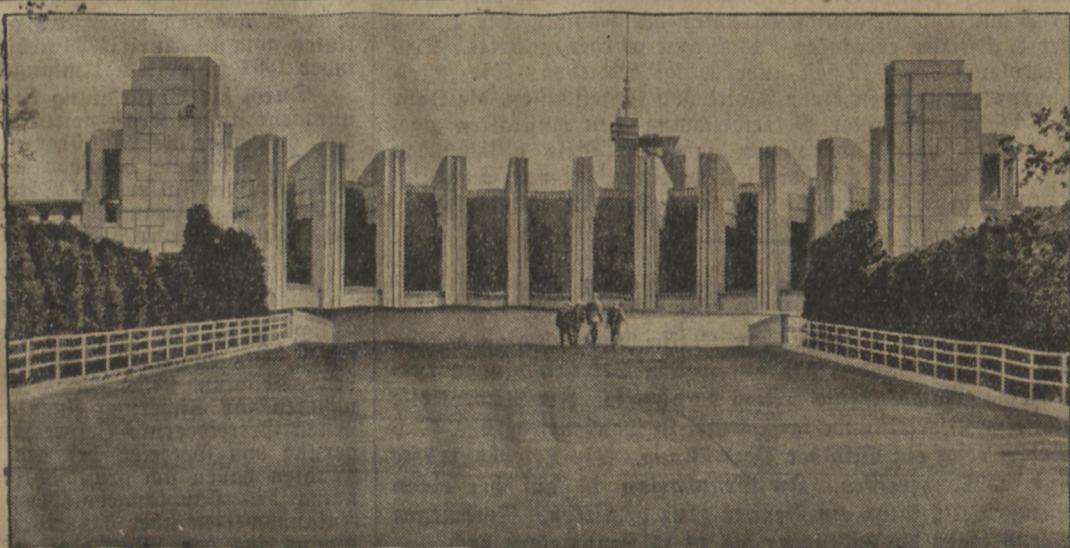
Hierauf nahm die Kammer mit 84 gegen 12 Stimmen bei 63 Enthaltungen der Sozialisten den gesamten Gesetzentwurf über den Sprachgebrauch an Volks- und Mittelschulen an.

Ireland zahlt keine Annuitäten mehr.

London, 30. Juni. Im Unterhaus erklärte Thomas in Beantwortung einer Anfrage, es seien keinerlei Zahlungen des irischen Freistaats für die fälligen Landannuitäten eingegangen. Die Regierung werde dem Unterhaus am Montag die durch diese Lage gebotenen Maßnahmen unterbreiten.

Chicago rüstet zur Weltausstellung.

Der Eingang zum Palast der Weltausstellung, die 1933 in Chicago stattfindet, ist in ein flimmerndes Lichtermeer getaucht. Aus den gläsernen Säulen strahlt beim Eintritt der Dunkelheit rotes Licht, während die Glaswände des hohen Turmes im Hintergrunde blaues Licht verbreiten.



Die Nr.

Berlin, 30. J. In heutigen Straßen an der Universität würden, wie wir weiter erfahren, vier linksgerichtete Studenten erheblich am Kopf, ein weiterer leichter verletzt. Sie mussten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Am Nachmittag trat der Rektor der Universität mit den Führern der Studenten-Verbände zu einer Besprechung zusammen. Im Verlaufe dieser Besprechung gaben die Vertreter der sozialdemokratischen, der kommunistischen und der Studentengruppe der SAP, sowie die sozialistische Studentengruppe eine Erklärung ab, in der es heißt, nach Ansicht der linksgerichteten Gruppen seien bisher alle Zusammenschlüsse an der Berliner Universität durch nationalsozialistische Provokationen hervergerufen worden. Leider sei politisches Interesse an den Raufereien und würden ihre bisherige Verhaltungsweise, d. h. die Vermeidung jeglicher Provokationen, fortsetzen. Die Führer der nationalsozialistischen Studenten erhoben die Forderung, daß die Juden die Universität räumen müßten, und hoben hierbei besonders hervor, daß sie nicht von ihrer Mindestforderung abgingen, wonach die Juden nicht mehr im Bestrieb bleiben dürften. Der Rektor lehnte beide Forderungen ab.

Die Universität wird bis Sonnabend geschlossen. Am Freitag wird der Senat zusammentreten und zu den Vorgängen Stellung nehmen. Wenn die Nationalsozialisten an ihren Forderungen festhalten sollten, so wird die Universität bis Semesterende geschlossen bleiben. Das bedeutet, daß dieses Semester für die Studenten an der Berliner Universität nicht angerechnet werden wird.

Berlin, 1. Juli. Dem Rektor der Universität liegen die schriftlichen Erklärungen der studentischen Vertreter aller politischen Richtungen vor, daß die einzelnen Gruppen gewillt sind, den Frieden in der Universität zu halten, damit der geregelte Lehrbetrieb aufrechterhalten werden kann und daß sie die rechte Absicht haben, sich aller Provokationen zu enthalten.

Abgabe zur Arbeitslosenhilfe.

Berlin, 30. Juni. Mit Wirkung vom 1. Juli 1932 wird an Stelle der Krisenlohnsteuer eine Abgabe zur Arbeitslosenhilfe erhoben, die sämtliche Lohn- und Gehaltsempfänger trifft, an den Bruttoarbeitslohn anknüpft und gestaffelt ist. Die Abgabe, die durch die Arbeitgeber von dem Bruttoarbeitslohn einbehalten wird, verwalten, soweit es sich um sozialversicherte Personen handelt, die Krankenkassen, soweit es sich um Personen handelt, die nicht der Sozialversicherung unterliegen (z. B. Beamte, private Arbeitnehmer mit mehr als 700 RM. Monatsarbeitslohn), die Finanzämter. Am 17. und 18. Juni 1932 sind die Durchführungsbestimmungen von den beteiligten Reichsministriern erlassen und in sämtlichen Amtsblättern veröffentlicht worden. Etwa noch erforderliche Auskünfte können bei den Krankenkassen und den Finanzämtern eingeholt werden.

Um Anrechnung der gewerkschaftl. Unterstützungen.

Berlin, 30. Juni. An den Reichsarbeitsminister ist die Frage herangebracht worden, ob in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenfürsorge bei Prüfung der Hilfsbedürftigkeit Unterstützungen, die auf Grund eigener Vorlage trifft, an den Fall der Arbeitslosigkeit bezogen werden, zu berücksichtigen sind. Der Reichsarbeitsminister hat bereits in einem Erlass vom 29. Juni 1932 darauf hingewiesen, daß keine Bedenken bestehen, solche Unterstützungen in der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit und bei der Bewertung der Leistungen außer Acht zu lassen.

Damit erledigt sich die Eingabe der gewerkschaftlichen Spitzenverbände über die Anrechnung der gewerkschaftlichen Arbeitslosenunterstützung bei Prüfung der Hilfsbedürftigkeit.

Keine Kündigung der Lohnordnung im Ruhrbergbau.

Essen, 30. Juni. Die Parteien werden von der Möglichkeit der Kündigung der Lohnordnung für den Ruhrbergbau zum 31. Juli keinen Gebrauch machen, so daß der Tarif mit monatlicher Kündigung um einen Monat bis zum 31. August 1932 weiterläuft.

Trauerfeier für Minister a. D. Dr. Scholz.

Potsdam, 30. Juni. In Sackow bei Potsdam wurde heute mittag Minister a. D. Dr. Scholz beigesetzt. Die kleine Kirche an der Havel war überfüllt. Im Auftrage des Reichskanzlers legte Staatssekretär Blaick am Sarg einen Kranz nieder, dessen schwarz-rot-goldene Schleife die Inschrift trägt: "Der Reichskanzler und die Reichsregierung."

Am Sarge sprach Superintendent Goernandt. Er schätzte die ruheloße Arbeit des Verstorbenen, der sein Kräfte aufgeopfert habe für das Vaterland, um es einer besseren Zeit entgegenzuführen. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg zum Sackower Dorf-Friedhof übergeführt. Zu beiden Seiten schritten Mitglieder des Corps Suevia in Freiburg, dem der Minister Scholz angehört hat. Auf Wunsch des Verstorbenen wurden auf dem Friedhof keine Reden mehr gehalten.

"Graf Zeppelin" über München.

München, 30. Juni. Heute nachmittag um 14.30 Uhr erschien unvermittelt über der bayerischen Landeshauptstadt bei strahlendem Wetter das Luftschiff "Graf Zeppelin". Das Luftschiff zog in langsamer Fahrt und in niedriger Höhe über der Stadt eine weite Schleife und verschwand in Richtung Nordwesten.

Start des "Do X" zum Fluge nach Königsberg.

Stettin, 30. Juni. Das Flugzeug "Do X" startete heute morgen 9.20 Uhr zu seinem im Rahmen der Deutschen Landesfahrt vorgelegtem Fluge nach Königsberg. An Bord des Flugzeuges befinden sich etwa 40 Personen, darunter Oberpräsident von Haltern und der Stettiner Oberbürgermeister Dr. Poeschel. Nach kurzer Anlaufzeit entfernte sich "Do X" in nördlicher Richtung.

Der bisherige deutsche Gesandte in Reval, Schroetter, ist zum Dirigenten der Presse-Abteilung der Reichsregierung ernannt worden.

Schöne weiße Zähne

Schöne weiße Zähne

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt No. 152.

Freitag, den 1. Juli 1932.

Blick in die Welt.

Mit Kurs auf London:

In Lausanne hat man die Nacht zum Tag gemacht. Die Mittwoch-Krise drängte nach Ausweg und Entscheidung. Noch immer sind Konferenzen damit gerettet worden, daß man zu Ausschüssen die Zuflucht nahm. Zum ordnungsgemäßen Ablauf einer Konferenz gehört nun seit Jahr und Tag nachgerade die Aufzehrung, die Krise, der Ausschuß. Dann gibt es schließlich doch so etwas wie eine Lösung. In der Nacht zum Donnerstag hat unter Vorsitz Macdonalds der Reparations-Ausschuß getagt. Gleichzeitig war unter Vorsitz von Hoymans der Handelsausschuß verjammelt. Es war lange nach Mitternacht, als die verschloßenen Türen sich aufstauten. Aber die Delegierten, die die Zimmer verließen, ließen das Geheimnis zurück, auf dessen Enthüllung die Welt spannt.

Immer wieder geht es um Formeln, um Begriffe, die die Brücke bilden sollen. Von den Reparationen, die Europas Wirtschaft lähmgelegt haben, zu jenem „Fonds commun“ aus dem der Wiederaufbau dieses zugrundegerichteten Europas finanziert werden soll. Das ist das Problem für den Reparations-Ausschuß. Die Frage für den Handelsausschuß lautet, wie am besten die Lausanner Konferenz in die große Weltfriedenskonferenz übergeleitet werden soll, die im Herbst, im Spätherbst wohl, in London starten soll.

So nimmt die komplizierte vorbereite, so oft vertagte, so ängstlich gemiedene, so bang erwartete Lausanner Konferenz Kurs auf London. Worum es jetzt noch ging und geht ist die Frage, „wie sagen wirs den Völkern“. Denselben Völkern, denen neue Regierungen eine neue Zukunft verheißen haben. Denselben Völkern, die nichts mehr wissen wollen von Schuldenzahlungen aus einem Konto, das sie getilgt sehen wollen, und an dessen Tilgung sie selbst schwer genug zu tragen haben. Früher einmal haben nationalistische Kreise die Meinung verbreitet, man müsse auf eine Konferenz gehen, mit der Faust auf den Tisch schlagen und den Versailler Vertrag für erledigt erklären. Nun hat der Vertrauensmann solcher Kreise, Herr von Papen, an dem Tage, als die Krise auf dem Höhepunkt war, solches versucht und gewissermaßen getan. Vergleichbar. Aber das nur am Rande, deshalb am Rande, weil ein Blick in die Welt zeigt, daß dieses Zwischenpiel ein Zwischenpiel blieb, ohne auch nur einen Schritt weiterzuführen.

Macdonald, der unter allen Umständen ein sichtbares Scheitern von Lausanne verhindern will, bemüht sich aufs eifrigste um die Brücke, um die Brücke, die nach London führt. So sieht er das, worüber man einig ist, addiert es, vermeidet sorgfam eine Addition darüber, was eben noch offen war, ungeklärter Streit ist. Seht nur hervor, denn das ist wichtig genug, daß der Schlussstrich unter dieses wirtschaftsmordende Kapitel „Reparationen“ nur gemeinsam mit Amerika gezogen werden kann. Aber dieses Amerika wiederum unterstreicht, daß Lausanne ohne praktische Lösung London illusorisch machen würde. Noch sind wir aus dem Kreislauf, der über ein Jahrzehnt lang ein Leerlauf war, nicht heraus. Nur soweit sind wir, daß alle Welt begriffen hat, es geht nicht mehr weiter. So weit sind wir, seit Brüssing das deutsche Nein sprechen konnte...

Präsident Alkohol:

Nun hat die Parteikonvention der amerikanischen Demokraten, die in Chicago tagt, den Alkohol zur Wahlparole für den Präsidentenkampf erhoben. Das Parteiprogramm, das für diesen Kampf jetzt aufgestellt wird, fordert den grundhäßlichen und völligen Widerruf, die Aufhebung der Prohibition. Das amerikanische Volk soll sofort darüber abstimmen, ob die Verfassungsbestimmung, durch die das Alkoholverbot für die Vereinigten Staaten bindendes Gesetz wurde, aufrecht erhalten oder ob sie bestätigt werden soll. Da man geht noch weiter: Bis zur Durchführung, bis zur geistlichen Inkraftsetzung dieser Verfassungsänderung soll mit sofortiger Wirkung die Herstellung eines leichten Bieres gestattet werden.

Damit ist die Alkoholfrage, die seit der Einführung der Prohibition die amerikanische Öffentlichkeit immer wieder bewegt, zur Grundlage des Parteikampfes um die Präsidentschaft gemacht worden. Vor wenigen Wochen erst haben die Republikaner gleichfalls mit dieser Frage sich beschäftigen müssen, aber der Kongress der Republikaner hat Hoover als Präsidentenwahlkandidat nominiert ohne grundhäßlich und abschließend zur Abschaffung der Prohibition Stellung zu nehmen. Nicht als ob man sich für Beibehaltung ausge-

prochen hätte, das hat man nicht gewagt. Damit ergibt sich übrigens daß Kuriosum, daß keine Partei mehr in Amerika sich für die Beibehaltung der Prohibition offen einsetzen kann, die Bewegung für den Alkohol ist zu stark geworden. Aber die Republikaner haben geglaubt, auch weiter wie bisher noch lavieren zu können und haben also diese Frage offen gelassen.

Nun zwingt der Kongress der Demokraten zu einer Entscheidung. Indem die Demokraten sich auf die Seite der Massen geschlagen haben, werden die Republikaner, wenn sie Hoovers Kandidatur nicht auf einem Risiko aufbauen wollen, zu einer ähnlichen Entscheidung kommen müssen. Das aber würde praktisch den ersten Schritt zur gescheiterlichen Abschaffung der Prohibition bedeuten, würde allerdings auch den Alkohol als Wahlkampfgrundlage rasch wieder entthronen, ihn dafür aber um so höher rangieren, ja man kann geradezu sagen, daß in diesem Wahlkampf der einzige sichere Kandidat für die Präsidentschaft der Alkohol geworden ist. Daran ändert nichts die Tatsache, daß den Staaten, die für ihren eigenen Beirat die Prohibition beibehalten wollen, Washingtons Schuß zugesichert werden soll, daran ändert auch nicht die Tatsache, daß die Abschaffung der Prohibition mit dem „leichten Bier“ schmachhaft gemacht wird. Die Wahlen zur Präsidentschaft in Amerika sind verbunden worden mit einem Generalangriff, den der Alkohol führt. Und dieser Angriff wird nach dem grundsätzlichen Beschuß des demokratischen Kongresses Erfolg haben.

Kabinettsskrise in Belgrad:

Das gegenwärtige jugoslawische Kabinett hat eine Niederlage erlitten. Eine Parlamentsmehrheit hat verschiedenen Ministern das Misstrauen ausgesprochen. Ministerpräsident Marinovitsch hat daraufhin sofort den König Alexander aufgesucht. Es ist klar, daß die Regierung demissioniert. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß Marinovitsch auch mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden wird. Allerdings hat er einen Konkurrenten in dem bisherigen Handelsminister Kramer, den Führer der slowenischen Demokraten, der sich bei der Ausrufung der Diktatur sofort dem König zur Verfügung stellte. Ob diese Kabinettsskrise nicht wieder zu einer stärkeren Befreiung der Diktatur führen wird, wird abzuwarten sein.

Preußische Durchführungs-Bestimmungen

zur zweiten Verordnung gegen politische Ausschreitungen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Preußische Minister des Innern am 29. Juni d. J. zur Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 28. Juni und zur Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 28. Juni 1932 Verordnungen erlassen, die die Zuständigkeit für das Verbot öffentlicher politischer Versammlungen und für die Beschlagnahme und Einziehung von Plakaten usw. regelt:

Zuständig für das Verbot öffentlicher politischer Versammlungen und von Versammlungen und Aufzügen unter freiem Himmel sowie für die Genehmigung solcher Veranstaltungen unter Auflagen statt eines Verbots nach § 1 der Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 28. Juni 1932 (RGBl. I S. 289) sind in Stadtkreisen und Orten mit staatlicher Polizeiverwaltung die Ortspolizeibehörden, im übrigen die Landräte.

Zuständig zur polizeilichen Beschlagnahme und Einziehung von Plakaten, Flugblättern und Flugschriften gemäß § 3 der Verordnung sind außer den Ortspolizeibehörden auch die Landräte und der Polizeipräsident — Landeskriminalpolizeistelle I — in Berlin.

Die Beschlagnahme und Einziehung erstreckt sich auf den Bereich der anordnenden Behörde; wird die Beschlagnahme und Einziehung vom Polizeipräsidenten — Landeskriminalpolizeistelle I — Berlin ausgeprochen, so erstreckt sich die Wirkung der Maßnahme auf das ganze Staatsgebiet.

Kriegsopfer seien sich zur Wehr!

Unter dem Vorsitz des Reichstagsabg. Rohmann (Stuttgart) fand in Berlin eine gemeinsame Sitzung des Bundesvorstandes und Bundesausschusses der größten deutschen Kriegsopferorganisationen statt, um zu der durch die Maßnahmen der neuen Reichsregierung weiter verschlechterten allgemeinen sozialpolitischen Lage und dem Stand der Versorgung und Fürsorge Stellung zu nehmen. Beschllossen wurde, den nächsten Monat als

Kampfmonat der Kriegsopfer durch planmäßig vorbereitete große Kundgebungen im Reichsmahlstäbe zu kennzeichnen.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung stellen die Körperschaften des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen fest, daß die neue Reichsregierung durch die Notverordnung vom 14. Juni 1932 gerade die sozial schwächsten Kreise am schärfsten und unerträglichste in ihrer Lebenshaltung beeinträchtigt und in ihrem Glauben an Volk und Staat erschüttert und besonders die Kriegsopfer wiederum bitter enttäuscht hat.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten erhebt deshalb folgende

Dringlichkeitsforderungen:

Beseitigung aller Notverordnungsvoorschriften, die der Reichsversorgung den Charakter eines sozialen Verwertungsrechts genommen haben.

Unbeschränkte Heilbehandlung, kostenlose Inanspruchnahme der Aerzte, Medizin ohne Zahlung einer Rezeptgebühr, orthopädische Versorgung nicht nach Grundsätzen der Billigkeit für den Konsumenten, sondern der Zweckmäßigkeit für die Versorgungsberechtigten.

Wiederherstellung des Rechtsanspruchs für Heilbehandlung, Elternrente, den Beamtenchein und Wiederherstellung des Rechtssuges vor den Spruchinstanzen der Reichsversorgung.

Aufhebung der Sperrvorschriften, zum mindestens Wiedergewährung des Rechtsanspruchs auf Versorgung in allen den Fällen, in denen es sich um die Anerkennung von Folgen bereits anerkannter Dienstbeschädigungen oder um Folgen einer Kriegsverletzung handelt.

Gleichmäßige Zugangsergewährung an alle bedürftigen Versorgungsberechtigten, solange der Einbau der Zugangsrechte in die allgemeine Versorgung nicht erfolgen kann.

Wiederherstellung der Zuständigkeit des Reiches für die Finanzierung der ergänzenden Fürsorge, auch muß die gehobene Fürsorge den Kriegsopfern erhalten werden.

Aufhebung sämtlicher Vorschriften überzurechnung öffentlichen und privaten Einkommens auf die Renten und ganz besonders Wiederherstellung des Grundsatzes von Leistung und Gegenleistung in der Sozialversicherung, d. h. Streichung allerzurechnungsbestimmungen, die das Ruhem oder die Kürzung von Versicherungsrenten beim gleichzeitigen Bezug von Militärrente anordnen.

Gleiche Behandlung der Leichtbeschädigten mit den Schwerbeschädigten.

Gewährung von Kinderzuschlägen und Waisenrente bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres als Rechtsanspruch.

Die verantwortlichen Instanzen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten sind sich der Tragweite dieser Forderungen voll bewußt. Sie halten es aber für ein mit Blut, Hingabe von Leben und Gesundheit verbrieftes, unveräußerliches Recht der Kriegsopfer, zu fordern, daß gerade ihnen, die den Bestand des Deutschen Reiches durch ihre Opfer ermöglichten, ein Rechtsanspruch auf ausreichende Versorgung und Fürsorge garantiert wird.

Der Reichsbund ruft alle deutschen Kriegsopfer auf, mit ihm im Kampf um die Rechte der Kriegsopfer zusammenzustehen.

Die Renten arbeitsloser Kriegsteilnehmer.

Ein Antrag der Staatspartei.

Die staatsparteiliche Bürgerschaftsfraktion in Hamburg hat nachstehenden Antrag eingebracht:

Die Bürgerschaft erfordert den Senat, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 dahingehend abgeändert wird, daß die in der Notverordnung vorgesehenen Kürzungen der Renten von Kriegsteilnehmern und Kriegerhinterbliebenen unterbleiben, sofern diese Rentenempfänger arbeitslos sind.



Lebensfreude birgt jede Zünd!

Das kann diese beliebte Josetti-Cigarette dem Raucher mit Sicherheit versprechen, und darum schätzt er sie auch von alters her.

In den Packungen der guten

JUNO

sucht niemand Wertmarken, Gutscheine oder Stickereien

sondern nur

Cigaretten von bester Qualität und vollem Format.



Aus der Provinz Schlesien.

Kreis Grünberg.

(n) Danzig, 30. Juni. Ein schweres Gewitter mit sehr starkem Regen entlud sich gestern nachmittag über unserem Dorf. Die Schläge waren sehr gefährlich. Ein fester Schlag sauste in die Antenne des Landwirts P. L. und zerstörte Licht und Kraftzählern.

(n) Deutschkessel, 30. Juni. Erwerbslosenversammlung. Der biegsige Erwerbslosenausschuss hielt in Reimanns Lokal eine Versammlung ab, zu der die Einwohnerchaft und die Gemeindevertreter eingeladen waren. Das Referat hielt ein Grünberger kommunistischer Stadtverordneter. In seinen Ausführungen, die einer kommunistischen Wahlrede ähnelten, rügte der Redner nur den Erwerbslosen an, der nicht gegen den Kapitalismus durch Zusammenschluß aller sozialen Sowen aufzutreten. Seine gelegentlichen Schimpftreffer gegen die SPD waren jedoch nicht dazu angebracht, die anwesenden Erwerbslosen Zustimmung zu finden, sondern doch sehr glimpflich verlaufenen Angriffe gegen die Gemeindevertretung und das Kreiswohlfahrtsamt. Beide verteidigten zurückgewiesen werden. Im Verlauf der Versammlung, die übrigens außerst ruhig verlief, kam zum Ausdruck, daß die Gemeindevertretung für die Not der Erwerbslosen volles Verständnis besitzt; dies wurde auch von den Erwerbslosen bestätigt.

Günthersdorf, 30. Juni. Schwester Biewege 40 Jahre in Günthersdorf. Am Sonntag, dem 3. Juli, sind es 40 Jahre her, seit die Diaconissin Schwester Hedwig Biewege ihr Haus als Diaconissin der Station Günthersdorf, die von der Herrnhut von der Landen-Wakenitz, Schloß Günthersdorf, im Jahre 1892 dort errichtet wurde, antrat. Schwester Hedwig Biewege kann an diesem Sonntag auf eine 40jährige Liebes- und Fürsorgeleidenschaft im Dienste der Gemeindepflege von Günthersdorf und Umgegend zurückblicken. Ihre segensreiche Arbeit soll durch eine kleine Jubiläumsfeierlichkeit mit Gottesdienst, an dem Pastor Hohbaum, der Leiter des Mutterhauses Bethanien in Breslau, in Anwesenheit der Oberin und Schwester Marie Karstädt, die ebenfalls vor 40 Jahren nach Günthersdorf kam, die Festpredigt halten wird, gedacht werden. Für ihre selten treuen Dienste sei ihr ein gottbegnadeter Lebensabend beschieden.

(n) Ritteritz, 30. Juni. Motorradzusammenstoß. Gestern mittag gegen 12 Uhr ereignete sich ein noch glimpflich verlaufener Motorradunfall. Zwei Motorradfahrer, von denen der eine von Neusalz und der andere vom Oberdorf kam, fuhren an der Kreuzung zusammen. Neben etwas Materialschaden und Hautabschürfungen ist nichts zu beklagen.

(n) Deutschwartenberg, 30. Juni. Wallfahrtstag. Bei dem Wallfahrtstag, welches am nächsten Sonntag in der biegsigen Schloßkirche gefeiert wird, wird Vater Franz Schönen aus dem Oblatenkloster in Breslau die Festpredigten halten; ebenfalls auch die Predigten in der religiösen Woche, welche dem Wallfahrtstag folgt. Die genaue Übersicht über die Gottesdienste in der Wallfahrtkirche finden unsere Leser unter unseren Kirchlichen Nachrichten im Interatenteil. Am nächsten Sonntag, dem Hauptfesttag, wird von Neusalz nach Wartenberg ein Autobus-Pendelverkehr eingerichtet. — 2. Goldene Hochzeit. Am 4. Juli begehen Herr Bauunternehmer und Landwirt Johann Linke und seine Gattin ihre Goldene Hochzeit. Die Jubilare, die sich großen Aufhebens erfreuen, sind noch zwei Menschen vom alten Schrot und Korn. Herr Linke bekleidet seit mehreren Jahrzehnten verschiedene öffentliche Ehrenämter. Er ist Beigeordneter und Stadtältester unserer Stadt, in der er vorher als Stadtverordneter und später als Ratsmann gewirkt hat. Außerdem gehört er dem katholischen Kirchen- und Schulvorstand an und vor mehreren Jahren ist er zum vereideten Abstimmungskommissar der Niederlausitzischen Provinzial-Feuerwehr in Breslau ernannt worden. Seit 1886 gehört Herr Linke auch dem Männergesangverein an, dessen Ehrenmitglied er ist. Auch ist Herr Linke seit mehr als 40 Jahren Mitglied der Schützengilde Deutschwartenberg. 10 Jahre davon war er deren Vorsteher. Vor einiger Zeit legte er wegen seines hohen Alters dieses Amt nieder. Die Gilde ernannte ihn dann zu ihrem Ehrenvorsteher. Während des Weltkrieges war Herr Linke Schöffe am Amtsgericht Grünberg. Leider hat auch das Jubelpaar 2 Söhne im Weltkriege verloren, die ihnen im Alter stürze sein sollten.

(n) Kottopp, 30. Juni. Ein schweres Gewitter entlud sich Mittwoch über unserem Ort. An den Licht-, Kraft- und Telefonleitungen sind durch Blitzeschläge Schäden entstanden. Eine Pappel an der Schützenhalle wurde erheblich beschädigt. Am Ausgang des Ortes nach Breydin ging ein Feuerbüber des Bädermeisters Häring in Flammen auf. — Die Hegerneute geht hier ihrem Ende entgegen. Die Erträge waren allgemein zufriedenstellend. — Das Getreide hat sich an einigen Stellen bei dem starken Regenfalls gelagert. — Die Roggengernte dürfte erst Ende Juli beginnen. — Spielstunden für die obersten drei Klassen der Ev. Volksschule sind von der Schulleitung angefeuert worden. Die Spielstunden finden jeden Dienstag nachmittag von 1 bis 3,30 Uhr auf dem Sportplatz statt und sind bei den Schülern sehr beliebt.

(n) Kolzig, 30. Juni. Zwei Arbeiter verschwunden. Bis bisher ungelöste Weise ist der auf einen Tag zum nächsten Johannesfest weilende Arbeiter Konrad und sein Bruder verschwunden. Beide fuhren am vorigen Sonntag ab und sind bis jetzt weder auf der Arbeitsstelle Zebedienst noch in die Heimat zurückgekehrt. Der biegsige Oberlandjäger hat sofort alle erdenklichen Mühe unternommen, eine Spur von ihnen zu finden; bisher jedoch vergeblich. — Portemonnaie verloren. Der Kaufmann W. aus Kolzig hatte am Johannesfest sein Portemonnaie mit Gold verloren. Es wurde jedoch bald gefunden. Der Besitzer erzählte von seinem Fund Bekannten, und ein Bekannter muß dies bestätigt haben, denn er meldete und konnte den Inhalt und auch das Aussehen des verlorenen Portemonnaies genau angeben. Der Zufall brachte es, daß der Finder und der richtige Besitzer sich wiedertrafen. Der Oberlandjäger konnte auch sofort den Beträger bei Gastwirt Wiesner fassen. Leider war der größte Teil des Inhalts schon verbraucht. Da der falsche Besitzer angeblich auch den beiden Verlust haben wollte, durfte er mit einem blauen Auge davonkommen.

(n) Glashütte, 30. Juni. Schulvorstandssitzung. Am Mittwoch hielt der Eigenshulverband Glashütte-Grünwald-Jehora eine Schulvorstandssitzung ab. Für die Auftstellung des Schulets wurden die vom Schulverbandsvorsteher gemachten Vorschläge besprochen und angenommen. Der Statist schließt in diesem Jahre mit einer Gesamtausgabe von ungefähr 8000 RM. ab. Das bedeutet gegenüber dem vorjährigen Stat. der in seiner Gesamtausgabe gegen ungefähr 17000 RM. aufwies, eine Verminderung der Ausgaben um über 50 Prozent. Außer allgemeinen Sparmaßnahmen erklärt sich der starke Rückgang aus dem Fortfall

des Beschulungsgeldes. Zur Auftstellung eines Lehrers wurde die Zustimmung des Schulvorstandes gegeben. Einige wichtige Reparaturen in den Dienstwohnungen der Lehrer und in den Schulräumen sollen in der ersten Woche der großen Ferien zur Ausführung kommen. Eine Streitfrage bezüglich des Schulplatzes in Glashütte wurde geklärt. Dieser Platz ist Eigentum der Schule und nicht der Gemeinde. Das Aufsichtsrecht übt der Schulvorstand aus, der diese Befugnis auf den jeweils amtierenden Lehrer überträgt. Abmachungen und Verträge irgendwelcher Personen mit der Gemeinde haben keine rechtliche Gültigkeit.

— Der zweibeinige Fuchs. Zu dem Diebstahl der Hühner beim Lehrer erfahre wir, daß der Verdacht sich jetzt wieder verstärkt, daß ein zweibeiniger Fuchs die Hühner holt. Es hat sich herausgestellt, daß der in der Nähe befindliche Fuchsbau nicht befahren ist. Eigentlich ist auch, daß nur die Hühner des Lehrers verschwinden, während auch die Tiere der Nachbarn bis in den Wald laufen. Auch dem verheiraten Vorgänger des jetzigen Lehrers sollen 2 Hühner nach und nach verschwunden sein. Einmal wird das Geheimnis hier wohl auch gelüftet werden.

Kreis Freystadt.

(n) Neuhausen, 30. Juni. Magistrats-Sitzung. Der biegsige Magistrat hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Die an der Neuhauser Straße gelegene städtische Ackerparzelle wurde an Herrn Richard Mäckle verkauft. Von einem Gefüll, betreffend Veränderung einer städtischen Wohnung, wurde Kenntnis genommen. Die Einführung einer Musterhaushaltssordnung sowie einer allgemeinen Kassenordnung wurde genehmigt. Die Regulierung des Pachtzinses für eine Siedlungsparzelle des Ackerbürgers Sch. soll durch Bürgermeister Dr. Schneider vorgenommen werden. Ein Besuch des Herrn S. um Wohlfahrtsunterstützung wurde abgelehnt. — Präzident- und Lagergeschenke der Schützengilde. Bei dem von der biegsigen Schützengilde abgehaltenen Präzident- und Lagergeschenk ging Kamerad Bruno Martin als Sieger hervor, und er hielt das vom Kameraden Dr. Springer gestiftete Präsent.

Streidelsdorf, 30. Juni. Blitzschlag in eine Scheune. Hier schlug der Blitz in eine Scheune des Landwirts Becker und zündete. Die Scheune brannte trockener Holz vollständig nieder. Zwei landwirtschaftliche Maschinen, sowie Heu und Stroh vorrätte verbrannten mit. Der Schaden ist beträchtlich.

Schawa, 30. Juni. Vom Blitz erschlagen. Ein schweres Unglück ereignete sich Mittwoch abend in Schawne bei dem schweren Gewitter, das über die Gegend niederging. Der in der Mitte der 40er Jahre stehende Landwirt Flieger war in seinem Hause mit Kartoffelschalen beschäftigt, als ein Blitz ins Haus schlug. Der Blitzschlag traf den Mann, der sofort tot war.

Kreis Sprottau.

Sprottau, 30. Juni. Studienrat Hinkelmann (Glogau) zum Studiendirektor gewählt. Durch die zum 1. Oktober d. J. erfolgende Pensionierung des Studiendirektors Dr. Langner, des Leiters der Laubschule, war diese Stelle neu zu befreien. In die engere Wahl waren ein Studienrat aus Grünberg und Studienrat Hinkelmann (Glogau), der einstimmig gewählt wurde, gekommen. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß Studienrat Hinkelmann die Wahl annimmt. — Die Chefin aus dem Fenster geworfen. Der erwerbslose Arbeiter Reichmann, der sich nicht gerade des Rufes erfreut, war mit seiner Frau in Streit geraten, in dessen Verlauf er seine Frau tatsächlich bedrohte, sie ans Fenster drängte und schließlich aus dem Fensterwarf. Die Frau blieb schwerverletzt liegen. Beide Fußgelenke waren gebrochen. Dem Ehemann sind nach dem Vorfall wohl Rache oder Furcht vor Strafe bekommen; er hat sich in der Nacht durch Einatmen von Gas das Leben genommen. Da der Selbstmörder die Kapself des Gasleitungsröhrs abgerissen hatte, drang sehr viel Gas in die Wohnung und auch zwei andere im Hause wohnende Personen wurden durch das ausströmende Gas gesundheitlich in Mitleidenschaft gezogen. — Vom Blitz getroffen. In Ottendorf schlug im Schlosspark der Blitz in eine Fichte. Der zwölfjährige Schüler Alfred Zwitski, der beim Holzsammeln war und sich in diesem Augenblick wenige Meter von der Fichte befand, wurde zu Boden geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Nach einiger Zeit erholt sich der Knabe jedoch.

Aus anderen Kreisen Schlesiens.

Gubran, 30. Juni. Zwei Schulknaben als Einbrecher. In Nahrten verübten zwei Knaben im Alter von 12 Jahren einen Einbruch. Sie stahlen 50 RM., luden sich Schulkameraden ein, fuhren nach Gubran und vergedachten das Geld.

Hirschberg, 30. Juni. Stilllegung der Cunnersdorfer Zellulose- und Papierfabrik. Die Schlesische Zellulose- und Papierfabriken A.-G. Hirschberg, legt ihren Betrieb in Cunnersdorf, der schon in den letzten beiden Jahren erheblich eingeschränkt worden war und dessen Belegschaft zuletzt noch aus etwa 100 Arbeitern und Angestellten bestand, jetzt endgültig still.

Breslau, 30. Juni. Breslauer Stadtverordnetensitzung. Die heutige letzte Sitzung der Stadtverordneten-Vergnügung vor den wahrscheinlich zwei Monaten dauernden Ferien war ganz mit Anfragen und Anträgen aus der Mitte der Vergnügung ausgefüllt. — Aufwertungsklage gegen die Schlesische Provinzialhilfskasse abgewiesen. In dem heutigen Verkündungstermin vor dem Oberlandesgericht Breslau wurde die bekannte Aufwertungsklage einiger Obligationäre gegen die Schlesische Provinzialhilfskasse Breslau in zweiter Instanz erneut abgewiesen. Die Kläger werden den Revisionsweg beim Reichsgericht beschreiten. — Die Unterschlägerei bei der Breslau Arbeiterkrankenkasse vor Gericht. Das Erweiterte Schöffengericht verurteilte heute nach achtstündigiger Verhandlung den Friseur Franz Schubert wegen fortgefechter Unterföhlung zu drei Monaten Gefängnis und den Kassenführer Polonka wegen Begünstigung zu 150 RM. Geldstrafe. Es handelt sich um die Verfehlungen bei der Kassenfalle des Friseur- und Perückenmacher-Zunung Breslau, die im Dezember 1929 aufgedeckt wurden und einige Jahre zurückreichen. Die Voruntersuchung hat über zwei Jahre in Anspruch genommen, weil die Bücher derart unübersichtlich geführt worden waren, daß ständig die festgestellten Fehlbeträge wechselten. Zunächst wurden diese mit 19000 RM. beziffert, dann von einem anderen Sachverständigen mit 30000 RM.; der letzte Sachverständige kam schließlich zu der Feststellung, daß es sich wohl um 16000 bis 20000 RM. handeln könne, die unterschlagen worden sind. Schubert hatte den Auftrag, allmonatlich etwa 900 Betriebe aufzusuchen und hier die Krankenfallebeiträge einzuziehen. Das ist im allgemeinen nicht üblich. Schubert erklärt, daß er dabei auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen sei. Aus diesem Eingang der Gelber könnten sich Differenzen von höchstens 1500 bis 1800 RM. ergeben haben; dagegen bestreitet er, sich der Unterschlägerei schuldig gemacht zu haben. Der Staatsanwalt hatte gegen Schubert sechs Monate Gefängnis, gegen Polonka zwei Monate drei Wochen beantragt.

Schlesien im neuen Reichstag.

Im Kriegslastenetat, in dem die Osthilfe-Ausgaben erscheinen, 3 Mill. RM. weniger bewilligt als im vorigen Jahr.

Aus dem vom Reichsrat verabschiedeten Reichstag für 1932/33 entnehmen wir einige Einzelheiten, die für Schlesien von besonderem Interesse sind.

Im Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums werden 44 000 RM. für die Erhaltung der Betriebeinrichtungen auf der Wenzelaus-Grube bewilligt. Zur Begründung wird erklärt, daß über die Möglichkeit einer Wiederbetriebnahme der Grube eingehende Untersuchungen eingeleitet worden seien. Vor einer endgültigen Entscheidung über das Schicksal der Grube habe der Konkurrenzwalter Ende Februar die notwendigen Unterhaltungsarbeiten eingestellt. Die Übernahme der durch die vorläufige Erhaltung der Betriebeinrichtungen entstehenden Kosten sei bis zu der Entscheidung vom Gesichtspunkt des öffentlichen Interesses aus Reichsmitteln angefangen worden. Bei den 44 000 RM. handelt es sich um den Aufwand für die Monate April und Mai 1932.

Im Kriegslastenetat, in dem die Osthilfe-Ausgaben erscheinen, werden zur Behebung der durch den Flüchtlingsstrom verursachten Wohnungsshort in den Grenzgebieten, insbesondere im Waldeburgschen Revier und außerhalb Schlesiens in Königsberg i. Pr., insgesamt fünf Millionen RM., also drei Millionen RM. weniger als im Vorjahr, bewilligt. Schließlich enthält der Etat noch einen Betrag von zwei Millionen für sonstige Ausgaben, der zur Befreiung von Mitteln nicht zur Verfügung steht.

Im Haushalt des Innensenministeriums beträgt der Beitrag des Reiches für die zur Abwehr der Kinderpest an der Ostgrenze angestellten Landjägerebeamten wie bisher 200 000 RM.

Im Haushalt des Verkehrsministeriums wird für die Wiederherstellung besonders stark beschädigter Bahnen in der Oder unterhalb Ohlau und Pebus ein vierter Teilbetrag von 25 000 RM. bewilligt; für die Vergrößerung der Vorhöfen des Schleppzugfahrzeugs Panzer bei Breslau ein vierter Teilbetrag von 150 000 RM. für die Ausführung verstärkter Baggerungen an der Mündungsstrecke der Warthe und in der Oder unterhalb der Warthe mündung ein vierter Teilbetrag von 25 000 RM. Für die Verbesserung der Oderwasserstraße unterhalb Breslaus ist ein 12. Teilbetrag von einer Million vorgesehen, für den Bau eines Staustaudens bei Ottmachau ein 7. Teilbetrag von 7,5 Millionen, für den Bau des Staubeckens im Tal der Kłodnitz bei Sersno wird ein dritter Teilbetrag von 10 000 RM. für die Verbesserung der Vorflut an der unteren Oder ein 12. Teilbetrag von 65 000 RM. bewilligt. — In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß für die Vollendung des Mittellandkanals weitere 12 Millionen RM. ausgeworfen werden.

Waldenburg, 30. Juni. Tod durch den Genuss unreifer Stachelbeeren. In Dittmannsdorf kam das dreijährige Söhnchen des Steinmetzen Dertelt auf tragische Weise zu Tode. In einem unbewachten Augenblick als es unreife Stachelbeeren. Bald darauf erkrankte das Kind und starb nach qualvollem Leiden.

Nimptsch, 30. Juni. Großfeuer im Kreise Nimptsch. In der Nacht zum Donnerstag brannten in Malischau die Stallungen des Siedlers Kehler nieder. Der gesamte Viehbestand, darunter zwei Pferde, zwölf Kinder, neun Schweine und zahlreiches Geflügel, kam in den Flammen um. Da das Feuer ganz plötzlich in voller Stärke ausbrach, muß Brandstiftung angenommen werden. Die zahlreichen Wehren aus der Umgebung, die an der Brandstelle errichtet waren, mußten sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken, der auch gelang, obwohl eines davon bereits Feuer gefangen hatte. Die Polizei hat die Fahndung nach dem Brandstifter aufgenommen.

Münsterberg, 30. Juni. Mord. Heute wurde auf einem Feldweg bei Alt-Heinrichau die Leiche des Arbeiters Jädel aus Willwitz gefunden, die einen Messerstich in der Brust aufwies. Unter dem Verdacht, daß der Mord begangen zu haben, wurde der Arbeiter Hadaus aus Heinrichau verhaftet, der mit dem Ermordeten am gestrigen Peter-Paul-Festtag einen Streit gehabt hatte.

Gosel, 30. Juni. Eine Mühle ausgebrannt. Die Koch'sche Mühle in Jaborowitz ist offenbar infolge Brandstiftung trockenfeuerwehr vollkommen ausgebrannt. Den Wehren gelang es nur, das Wohnhaus vor dem gleichen Schicksal zu bewahren. Der Brandbeschaden wird auf 25 000 RM. geschätzt. — In Sakrau brannte in der Nacht das Wohnhaus Ostel vollständig nieder. Die auch hier stark bedrohten Nachbargebäude konnten erhalten werden.

Ratibor, 30. Juni. 8. Schlesische Kulturwoche. Der Peter-Paul-Tag wurde mit einer Morgenfeier der Jugend eröffnet, bei der Landesrat Paduch sprach. Nachmittags fand eine Jugendführertagung statt, die von Regierungsdirektor Dr. Beigel (Oppeln) geleitet wurde. In den Ratiborer Hauptkirchen fanden besondere Festgottesdienste statt, bei denen die Kirchengemeinde schlesische Komponisten zur Geltung kommen ließen. Die aus drei Richtungen nach Ratibor fahrende Sternstaffel von den Grenzen Polens, der Tschechoslowakei und des Oberschlesischen Ländchens traf termingemäß 11,15 Uhr vor dem Stadttheater ein. Im Stadttheater schloß sich eine große Festveranstaltung an, in der der Oberpräsident Dr. Lukaček das Thema "Die deutsche Mission der Oberschlesier" behandelte.

Benthen D.-S., 30. Juni. Folgeschwerver Wirtschaftsstreit. In der Nacht gerieten in einer Gastwirtschaft mehrere Gäste in Streit, der sich dann auch auf der Straße fortsetzte und schließlich in eine Schlägerei ausartete. Dabei versetzte der Tapezierer Smoloz den 25-jährigen ledigen Arbeiter Niesel mit einem Taschenmesser zwei Stiche in den Unterleib. Niesel wurde in schwer verletztem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert, wo er nichtvernehmungsfähig danach liegt. Politische Beweggründe liegen der Schlägerei nicht zugrunde. — Handgranate in Kinderhänden. Am Mittwoch fanden zwei Kinder am Baum des Schützenhauses einen eine Handgranate, mit der sie zu spielen begannen. Die Granate explodierte, die Kinder kamen aber glücklicherweise unverletzt davon.

Hindenburg, 30. Juni. Der Eisenbahnmattentäter seiner Verlehung erlegen. Wie gemeldet, ist am Dienstag der Grubenarbeiter M. der nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei und des Eisenbahnmattentäters, die durch eine in seiner Wohnung vorgenommene Haussuchung erhärtet wurden, als einer der Täter des Anschlags auf eine Straßenüberführung im Bahnhofsgelände von Borsigwerk in Frage kommt, beim Festnahmeversuch flüchtig geworden und von den Kriminalbeamten so schwer angefochten worden, daß eine sofortige Operation notwendig wurde. Wie die Polizei mitteilt, ist der Grubenarbeiter am Mittwoch im Biskupitzer Krankenhaus seiner Verlehung erlegen.

Der Führer des deutschen Handwerks.



Der Präsident des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtes, Ernst Pflugmacher (Magdeburg) wurde am 1. Juli d. J. 60 Jahre alt. Pflugmacher entstammt einem alten Handwerksgeschlecht und ist seit 1924 Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, die ihm ihre heutige Stellung verdankt. Ende 1930 wurde er zum Vorsitzenden des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtes gewählt.

Aus der Provinz Brandenburg.

Kreis Zülichau-Schwiebus.

Zülichau, 1. Juli. 526 000 RM. Defizit im Kreisetat für Zülichau-Schwiebus. Der Kreistag nahm von dem Kaufabkommen zwischen dem Staat und der Kreisfeldungsgeellschaft über die Domäne Bork Kenntnis, die jetzt aufgeteilt wird. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Kreisrat, der mit 1 288 866 RM. abschließt, von denen für 526 776 RM. einstweilen jede Deckung fehlt. Die Haftenschwierigkeiten sind, wie Landrat von Monbatt ausführte, durch einen Reichsaufschub für die Wohlfahrtsvermögenslosen in Höhe von 24 000 RM. nur vorübergehend behoben. Der Etat wurde mit 12 Stimmen abgelehnt. Nach Schluss der Sitzung trat sofort der Kreisausschuss zur Beratung zusammen, um als Verwaltungsbehörde den Etat festzusetzen. — 31. Provinzialverbandstag der Gastwirte. Anlässlich des 60jährigen Bestehens des Zülichauer Gastwirtevereins fand hier, wie bereits mitgeteilt, der 31. Verbandstag des Provinzialverbands Brandenburg des Deutschen Gastwirteverbands e. V. (Reg.-Bez. Frankfurt-Oder) statt. Nach der Begrüßungsansprache — von 62 Vereinen waren 29 durch Delegierte vertreten — wurde dem Amtsführer Thiemann (Rüstrin) Entlastung erteilt. In der teilweise sehr erregten Debatte wurden besonders die hohen Beziehungen des Verbandspräsidenten Köster kritisiert. Von der Verbandsleitung sprach — nicht ohne Widerpruch zu finden — Direktor Unten (Berlin) über die aktuellen Steuer- und Gewerbefragen. Ein Antrag von Frankfurt (Oder), eine Verbilligung der Fachzeitschrift zu erwirken, wurde dem geschäftsführenden Ausschuss überwiesen. Anträge von Fürstenwalde und Guben über eine Erweiterung der Konzessionspflicht für Glashändler, den sog. „Gassenhahn“ und die Speisehäuser wurden angenommen, auch der Antrag, daß in den Verbandsmitgliedschaften nach 25 Jahren Beitragsfreiheit eintritt. Der Frankfurter Antrag, den Sitz des Provinzialverbands-Syndikats nach Frankfurt (Oder) zu verlegen, wurde abgelehnt. Der nächste Provinzialverbandstag soll in Rüstrin stattfinden. Die sozusagen gemäß ausscheidenden Herren Falsterberg (2. Vorsitzender) und Weiß (Beisitzer) wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Aus anderen Kreisen Brandenburgs.

Guben, 1. Juli. Die Schalter der Gubener Vereinsbank wieder geöffnet. Die Gubener Vereinsbank ist durch Reichsmittel saniert worden und hat ihre Schalter wieder ohne Einschränkung für den Verkehr mit ihrer Kundenschaft geöffnet. Die Verhandlungen, die die Verwaltung der Vereinsbank Guben seit einigen Tagen mit den zuständigen Reichsstellen zwecks Erlangung eines weiteren Zuschusses geführt hat, verlaufen erfolgreich. Damit ist der Weg für den Wiederaufstieg dieses für das Wirtschaftsleben der Stadt Guben so bedeutenden Unternehmens gesichert.

Der Devaheim-Prozeß.

Der 11-Millionen-Bertrag der Iva.

Berlin, 30. Juni. In der heutigen Verhandlung gegen die Leitung des Devaheim-Konzerns kam der 11-Millionen-Sparvertrag zur Verhandlung, den die Immobilien Verkehrs A.-G., eine Tochtergesellschaft der Dresdner Bank, mit der Devaheim abgeschlossen hatte. Auf diesen Vertrag wurden 2% Millionen eingezahlt, die Devaheim hatte aufgestellt, daß sie in wenigen Jahren fünf Millionen auf diesen Vertrag zuteilen würde, 2½ Millionen sollten bereitstehen Ende 1930 fällig sein. In Fälligkeitstage konnte aber das Geld nicht beschafft werden, ebenso wenig die vereinbarten Raten. Die Anklage wirkt Jappel, der den Vertrag abgeschlossen hat, Verzug vor, da die Devaheim bei Vertragsabschluß schon Konkurskreis war und Jappel wissen mußte, daß sie die eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllen konnte. Außerdem wurde nachträglich, als die Einzahlung schon erfolgt war, als Sicherheit eine Hypothek an zweiter Stelle über 800 000 Mark von der Mülheimer Baugenossenschaft hinterlegt. Die Hypothek kam auf Grund einer Taxe zu Stande, die den Wert eines Grundstücks auf 3 Millionen einschätzt, während es in Wirklichkeit nur einen Wert von 160 000 Mark hatte und auf diesem Grundstück schon eine Hypothek von 900 000 Mark lastete.

Der Tatbestand wurde von Jappel zugegeben, der sich damit verteidigte, daß eine betrügerische Absicht nicht vorliegen habe. Diese Ausführungen wurden von dem Verleger Seul dahin bestätigt, daß bei der Devaheim die Ansicht bestand, die Abschlüsse in Sparverträgen so zu steigern, daß man die angelehenen Zahlungen leisten könnte. Auch die Taxe des Grundstücks sei kein betrügerischer Versuch gewesen. Die Sicherheit sei ja erst nach erfolgter Zahlung gegeben worden, also nicht für die Zahlung bestimmt gewesen. Die als Zeugen vernommenen Vorstandsmitglieder der Dresdner Bank erklärten, daß sie sich durch die hohen Taxe betrogen fühlten. Das Geschäft sei einmal im Vertrauen auf die angesehenen Persönlichkeiten des Devaheim-Konzerns und weil man die Hypotheken als Sicherheit erhielt, zustande gekommen. Wenn sie erfahren hätten, daß die Taxe unter betrügerischen Voraussetzungen zustande kam, hätten sie alles getan, um den Vertrag rückgängig zu machen.

Weiterverhandlung: Sonnabend.

Volkswirtschaft

Tägliche amtliche Notierungen.

Getreide:	30. 6.	29. 6.
	100 kg	100 kg
Weizen (schlesischer)		
Hektolitergewicht von 74,5 kg Durchschnitt Dual. gesund und trocken	24,80	25,00
Hektolitergewicht von 78 kg gut, gesund u. trocken		
Hektolitergewicht von 72 kg trocken f. Mälzerlei zweck verwendbar		
Sommerweizen hart, gläsig, 80 kg		
Roggen (schlesischer)		
Hektolitergewicht v. 71,2 kg Durchschnitt Dual. gesund und trocken		
Hektolitergewicht v. 69 kg trocken f. Mälzerlei zweck verwendbar		
Hafer mittlerer Art und Güte		
Braunerie, feinste		
gute		
Sommergerste, mittlerer Art und Güte	18,00	18,00
Industriegerste, 65 kg	18,00	18,00
Wintergerste, 63-64 kg		

Die Preise verstehen sich per 1000 Kilogramm wagenfrei Breslau in vollen 15 Tonnenladungen.

Tendenz: Nubia.

Reitgeschäfte in Getreide und Mehl.

Erfüllungsstadt Breslau. Lieferung ab Waggons, ohne Kähne oder vom Speicher. Preise in Reichsmark: für Getreide pro 1000 kg, für Mehl pro 100 kg Brutto.

Lieferung	Weizen	Roggen	Hafer	Roggen
im	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.
Monat	755 g	712 g	475 g	600 g
	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter
	30. 6.	29. 6.	30. 6.	29. 6.
Juli . . .	—	—	—	—
Septbr. . . .	217 G	218 G	178 G	174 G
Oktbr. . . .	217 1/2	218 G	178 1/2 G	174 G
Dezbr. . . .	221 G	222 G	175 G	176 G

Lieferung	Weizen	Roggen	Hafer	Roggen
im	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.
Monat	755 g	712 g	475 g	600 g
	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter
	30. 6.	29. 6.	30. 6.	29. 6.
Juli . . .	—	—	—	—
Septbr. . . .	217 G	218 G	178 G	174 G
Oktbr. . . .	217 1/2	218 G	178 1/2 G	174 G
Dezbr. . . .	221 G	222 G	175 G	176 G

Lieferung	Weizen	Roggen	Hafer	Roggen
im	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.
Monat	755 g	712 g	475 g	600 g
	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter
	30. 6.	29. 6.	30. 6.	29. 6.
Juli . . .	—	—	—	—
Septbr. . . .	217 G	218 G	178 G	174 G
Oktbr. . . .	217 1/2	218 G	178 1/2 G	174 G
Dezbr. . . .	221 G	222 G	175 G	176 G

Lieferung	Weizen	Roggen	Hafer	Roggen
im	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.
Monat	755 g	712 g	475 g	600 g
	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter
	30. 6.	29. 6.	30. 6.	29. 6.
Juli . . .	—	—	—	—
Septbr. . . .	217 G	218 G	178 G	174 G
Oktbr. . . .	217 1/2	218 G	178 1/2 G	174 G
Dezbr. . . .	221 G	222 G	175 G	176 G

Lieferung	Weizen	Roggen	Hafer	Roggen
im	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.
Monat	755 g	712 g	475 g	600 g
	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter	für das Eiter
	30. 6.	29. 6.	30. 6.	29. 6.
Juli . . .	—	—	—	—
Septbr. . . .	217 G	218 G	178 G	174 G
Oktbr. . . .	217 1/2	218 G	178 1/2 G	174 G
Dezbr. . . .	221 G	222 G	175 G	176 G

Lieferung	Weizen	Roggen	Hafer	Roggen
Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	Normalgew.	
im	755 g	712 g	475 g	600 g

<tbl_r

Eine Erklärung des Evangelischen Bundes

zur Reichstagswahl.

Das Präsidium des Evangelischen Bundes hat zur bevorstehenden Reichstagswahl eine Erklärung veröffentlicht, in der u. a. die Auffassung ausgesprochen wird, daß das Zentrum in seiner Verantwortung für Staat, Volk und die kulturellen Güter der Nation völlig verfaßt habe. Der Evangelische Bund erwarte, daß bei der Zukunftsgestaltung des Reiches die christliche Religion als der für seine Innenausbau bedeutsamste Faktor anerkannt und gewürdigt werde. Der evangelischen Kirche müsse das Maß von Recht und Freiheit, das sie auf Grund ihrer Geschichte und um ihrer Sendung willen zu beanspruchen habe, unverkürzt zugesetzt werden. Der Evangelische Bund halte es für erforderlich, alle Kräfte dahin zu richten, daß die auf das Zukünftige gehen mit den politischen Vertretern der marxistischen Revolution, des Freidenkertums und Atheismus sich gründen. Die Vorherrschaft des Zentrums endgültig gebrochen werde. Das Zentrum habe, gebunden durch die Koalition mit dem Marxismus, dem Börsen-der Gottlosenpropaganda, "in den nötigen Widerstand entgegengestellt.

Zu Schluss des Wahlaufrufs heißt es wörtlich: "Wir stehen an einer Schicksalsstunde und -wende. Es kommt alles drauf an, der verhängnisvollen schwarz-roten Koalition, die die Geschichte unseres Volkes und Vaterlandes 14 Jahre hindurch bestimmt hat, ein Ende zu bereiten. Jeder evangelische Christ hat bei seiner Wahlentscheidung dieses Ziel vor allem im Auge zu behalten."

Katholisch-Soziale Nationalpartei Deutschlands.

Berlin, 30. Juni. Die Katholisch-Soziale Nationalpartei Deutschlands, die im Vorjahr von dem politischen

Schriftsteller Dr. rer. pol. Friedrich Karl Kunze in Aachen gegründet worden ist, wird sich an den Reichstagswahlen 1932 beteiligen. Ihr Wahlvorschlag ist bereits bei dem Reichswahlleiter eingereicht. Die Partei will das politische, soziale und kulturelle Leben Deutschlands vom Standpunkte der katholischen Weltanschauung aus beeinflussen. Dabei ist auf den neu erwachten Lebenswillen der Jugend weitgehend Rücksicht zu nehmen. Die Parole der Partei: "Los von Weimar — hin zur überparteilichen, gotgebundenen Staatsführung; los von Versailles — hin zu einer wirklichen Friedenspolitik, die sich auf die nationale Würde und Ehre und auf das natürliche Lebensrecht der Völker stützt; los von den liberalistischen, marxistischen und halbmarxistischen Wirtschaftsorganisationen — hin zur organischen, standischen Lebensordnung. Spitzenkandidat ist der Parteiführer Dr. Kunze-Aachen.

Archivmäßige Lügenabwehrstelle der NSDAP.

München, 30. Juni. Nach einer Mitteilung der "Nationalsozialistischen Korrespondenz" wird während des Reichstags-Wahlkampfes als Unterabteilung der Reichspropaganda-Leitung der NSDAP in München eine archivmäßige Lügenabwehrstelle der NSDAP eingerichtet. Ferner wird mitgeteilt, daß die Reichspressestelle der NSDAP in Berlin wiederum ab 1. Juli eine Lügenabwehrstelle der NSDAP unter Leitung des Reichstagsabg. Hinkel errichten werde.

Bernunft im Windl.

In Reit im Winkl, einem kleinen Erholungsstadt in Bayern hart an der Grenze, hat der Verkehrsverein mit allen Wirkten die Vereinbarung getroffen, daß im Interesse des Fremdenverkehrs den politischen Parteien keine Lokale zu Versammlungen zur Verfügung gestellt werden sollen; das habe sich schon im vergangenen Jahre als segensreich erwiesen!

Tages-Nachrichten aus aller Welt.

** Motorbootunglück auf der Dahme — vier Personen vermisst. Berlin, 1. Juli. Auf der Dahme fand gestern zwischen Marienfliß und Schmetterlingshorst ein Motorboot, das mit sechs Personen besetzt war. Zwei Personen konnten bisher gerettet werden, vier werden noch vermisst.

** Ein deutscher Film in London von der Censur verboten. London, 30. Juni. Wie "Evening Standard" berichtet, ist ein nach Dozentenfilm Roman "Die Brüder Karamasow" gedrehter deutscher Film, der hier unter dem Titel "Die Ermordung Karamasows" gezeigt werden sollte, von der Censur verboten worden. U. a. soll eine Szene beauftragt worden sein, in der Vater und Sohn in dieselbe Frau verliebt sind.

** Schweres Badunglück — zwei Tote. Templin, 30. Juni. Im Nördlinger See bei Templin ertranken gestern abend der neunjährige Lucian Berthold aus Berlin und die 19jährige Stütze Neumann des Gutsbesitzers Belbe. Der Knabe war mit seiner Mutter bei Belbe zu Besuch; gestern abend wollten sie nach Berlin zurückfahren. Das Auto aus Berlin war schon eingetroffen, um beide abzuholen. Da der Junge noch vorher baden wollte, ging er mit seiner Mutter und in Begleitung der Stütze nach dem See. Plötzlich ging der Knabe unter und ertrank. Die Stütze, die ihn retten wollte, fand gleichfalls den Tod.

** Die spinale Kinderlärmung in Magdeburg. Magdeburg, 30. Juni. Die Bisher der an der spinalen Kinderlärmung erkrankten Kinder hat sich weiter erhöht. Augenblicklich befinden sich 17 Kinder in einem kleinen Krankenhaus in Behandlung. Die Lage wird in ärztlichen Kreisen als sehr ernst bezeichnet, und die Bevölkerung in Großottersleben, wo die Krankheit ihren Ausgang genommen hat, ist zur größten Vorsicht ermahnt und durch ärztliche Vorträge aufgeklärt worden.

** Professor versucht Nektor zu erschießen. Wien, 30. Juni. Bei der Entstüttung eines Grabmals auf dem Zentralfriedhof gab Universitätsprofessor Schneider, wahrscheinlich in einem Anfall, geistiger Unmacht auf den Nektor Professor Abel einen Revolverschuß ab, der jedoch fehlging.

** Bergführer tödlich abgestürzt. Paris, 30. Juni. In der Nähe von Chamonix stürzte ein Bergführer in etwa 2800 Meter Höhe, als er eine amerikanische Gesellschaft über eine besonders schwierige Stelle bringen sollte, ab. Er war auf der Stelle tot, seine Leiche konnte geborgen werden.

** Zug zusammenstoß in den Vereinigten Staaten — acht Tote. Hamilton (Ontario), 30. Juni. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug kamen heute hier acht Personen ums Leben.

Kapengast rechtsträchtig verurteilt.

Leipzig, 30. Juni. Unter Verweisung der von dem Schriftsteller Alfred Kapengast eingeselegten Revision hat das Reichsgericht heute das gegen ihn vom Schwurgericht Altona am 28. Januar 1932 ergangene auf drei Jahre Buchthaus lautendes Urteil bestätigt. Kapengast ist bekanntlich während an den von Mitgliedern der von Klaus Heim geleiteten rechtsradikalen Bauernbewegung verübten Bombenattentaten beteiligt gewesen.

I. S. Studenten üben Luftschuß.

Auf dem Gelände der Berliner Technischen Hochschule fand eine große Luftschußübung statt, bei der Feuerwehr, Studenten und Polizei mitwirkten. Unser Bild zeigt den Abtransport von Verwundeten inmitten explodierender Rauchbombe.



Zum Sammeln von Beeren u. Pilzen
in den städtischen Forsten werden Jahreserlaubniskarten wie im Vorjahr in der Oberförsterei Kraimp und in unserer Stadtökonomie (Rathaus parterre) ausgegeben. Ohne Erlaubnis dürfen Beeren und Pilze nicht gesammelt werden.

Grünberg i. Schles., den 1. Juli 1932.

Der Magistrat.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Jülichau.

Herr Oberstadtkreisrat i. R. Otto Windmüller ist als Schiedsmann für den I. Bezirk gewählt und für eine dreijährige Amtsperiode verpflichtet worden.

Der Magistrat.

Schlachtsteuer.

Auf Grund der Notverordnung vom 8. 6. 1932 (G.S. S. 199) tritt am 1. 7. d. J. das Schlachtsteuergesetz vom 21. 6. 1932 in Kraft. Danach wird für die Schlachtung von Rindvieh, Schweinen und Schafen eine Steuer erhoben. Steuerpflichtig ist, wer Tiere vorgenannter Art auf eigene Rechnung schlachtet oder schlachten läßt. Die Inhaber von Läden u. sonstigen Verkaufsstellen, in denen Fleisch-, oder Fleisch- und Wurstwaren gewerbsmäßig verkauft werden, sind verpflichtet, von sofort ab auf die Dauer von 3 Monaten den Tarif nebst Anerkennungen an einer leicht sichtbaren Stelle und in einer für den Käufer lesbaren Schrift im Laden oder in der Verkaufsstelle anzuschlagen. Die Schlachter darf dem Erwerber des ausgeschlachteten Fleisches nicht gesondert neben dem Entgelte in Rechnung gestellt werden. Schlachtungen von Schweinen für den eigenen Haushalt (Haus schlachtungen) werden von der Steuer für Schlachtungen befreit.

Jülichau, den 30. Juni 1932.

Der Magistrat.

Herrschaft Deutschwartenberg.

Das Sammeln von Beeren und Pilzen in den Forsten der Herrschaft Deutschwartenberg ist nur gegen Erlaubnischein gestattet.

Erlaubnischeine werden gegen eine Gebühr von 1.50 RM. von den Forstbeamten ausgegeben. Das Forstamt.

Suche
2000 od. 5000 M.
zur Ablösung einer Hypothek v. Privat.
Hohe Zinsen.
Gef. off. unt. L M
520 a. d. Exp. d. Bl.

2000 RM.
auf schuldenfreie Wirtschaft als erste Hypothek gefügt.
Öfferten bitte unt. LJ 517 an die Exp. d. Bl.

Grünberger Auktionshaus

Große Fabrikstraße 9

Jeden Mittwoch und Sonnabend ab vormittags 10 Uhr freiwillige Versteigerung von:

Schränken, Tischen, Stühlen, Sofas, Bettstücken, Klaviere, Flügel, elektrische Lampen, Nähmaschinen, Sprechapparate usw.; ferner Stuben-, Laden- und Scheunentreppen mit und ohne Rahmen.

Morgen, Sonnabend, ein Posten Konkurswaren wie: Nägel, Senfen, Sicheln, Sägeblätter, Hobel, Steigm- und Schiefeisen, Hämmer u. v. a. m. zu jedem annehmbaren Höchstgebot und bekannten Bedingungen.

Helmut Scholz, freiw. Verst. Tägl. geöffnet von 9—6 Uhr. Besicht. des Lagers und Annahme von Aufträgen währ. der Geschäftsszeit.

10 % Rabatt
Gotthold Gabler
Glasserstraße 5

Angelehnnes, seit Jahrzehnten eingeführtes Fabrikations- und Großhandels-Unternehmen der Nahrungsmittelbranche sucht einen bei den Lebensmittelgeschäften in Grünberg i. Schles. und weiteren Umgegend nachweisbar eingeschulten Herrn als

Bezirksvertreter
gegen Spezialschluss und austümml. Provision.

Es wollen sich jedoch nur Herren melden, die große Verkaufsroute besitzen und gewillt sind, sich durch Fleiß und zielbestimmtes Arbeiten eine Existenz zu schaffen. Herren mit Kraftfahrzeug werden bevorzugt. Ausführliche Angebote mit genauer Angabe bisheriger Betätigung, Zeugnisabschriften etc. erb. unt. L P 523 an die Exp. d. Bl.

Schöne Wohnungen
in Gartenland, Licht,
Wasser im Hause, an
der Bahnhofstation
Ochelhermsdorf ge-
legen, bald zu ver-
mieten. Auskunft
Atelier Götters Nachtrig.
Grünberg,
Holzmarktstraße 23.

Kinder-Lauftüter
billig zu verkaufen.
Gr. Fabrikstr. 10, pl. L

Stube u. Küche
(Altwohn.), kann erh.,
wer mir auf ein paar
Wochen 50 M. leih.
kann. Selb. muß beim
Wohnungsamt einge-
tragt, jein. Off. u. L M
521 an die Exp. d. Bl.

200 RM.
auf Schulfr. Grundst.
zu leihen gesucht.
Wo? liegt die Exp.
dieses Blattes.

Starke Zwickelpflanzen
zu verkaufen bei
Gastwirt Schred,
Kühnau.

Für alle Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Bäckermeisters

Gottlieb Stobernack

sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen unsern

tiefgefühltesten Dank.

Grünberg i. Schles., den 1. Juli 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Stobernack.

Von ruhigem Mieter (Beamter) für bald oder später Wohnung gesucht.
2 groß. Zimmer und Küche oder 3-Zimmer-Wohn.
Off. unt. L M 522 bis 5. Juli an die Exp. d. Bl. erbeten.
Gefunde, freundliche 2-Zimmerwohnung
m. Küche u. sehr reichl. Beigelaß eventl. mit Garten, bald oder später zu vermieten.
Heinersdorf 121b.

Ein Zimmer mit Küche
u. r. Zubeh. z. verm.,
auch etwas Garten.
Deberry, Schweinig 2.
Sommer-Betten

EISU-Stahl-
Schlafzimmers, Kinderbettchen,
Polst.-Stahlmatr., Chaisel, an
jeden, Teilzählig, Katal. frei-
Blesemöbelfabrik Suhl (Th.)

VENUS

wird unter Garantie durch
S. 1.60, 2.75.

Gegen Pidol, Mietzess Stärke A.

Drogenhdg. Silesia H. Stadler, Hauptgeschäft
Ring 17, Zweiggeschäft Niederstr. 47.

Sommer-

Sprossen

werden unter Garantie durch

Stärke B beseitigt.

L. 1.60, 2.75.

Gegen Pidol, Mietzess Stärke A.

Drogenhdg. Silesia H. Stadler, Hauptgeschäft
Ring 17, Zweiggeschäft Niederstr. 47.

Haarwuchsmittel

von Hofapothe. Schaefer ohne teure Verpackung. Echter Brennessel-

haarwasser 1/4 Ltr. 0.75. Echter

Birkenhaarwasser Malengold 1/4 Ltr. 1.—

gegen Schuppen, Haarausfall, Kopfjucken.

Flaschen mitbringen!

All.-Verk.: Langes Drogenhandlung

und Filiale, Berliner Straße 61.

Es gibt vieles...

für Ihre Gesundheit! aber nur ein

"LEBEWOHL"

für Ihre Hühneraugen.

Hühneraugen - Leben-

wohl und Lebewohl-

Ballscheiben.

Blechdose (8 Plaster) 68 Pf.

Lebewohl-Fußbad geg. empfindl. Füße und Fußschweiß,

Schachtel (2 Bänder) 45 Pf. erhältl. in Apothek. u. Dro.

Sicher zu haben: Löwen-Apotheke, Ring, Adler

Apotheke, Ring 25, W. Kühn, Oberstr. 14, Dro-

genhaus „Silesia“ H. Stadler, Inh. R. Traeger,

Hauptgesch. Ring 17, Zweiggesch. Niederstr. 47.

Statt Karten

Für die vielen Beweise auf-

richtiger Teilnahme bei dem

Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Berta Irmler

geb. Tittelbach

sagen wir allen, insbesondere

Herrn Pastor Wackwitz, der

Grauen Schwester Ermentrudis,

sowie allen Verwandten und Be-

100 000 RM. Bestechungsgelder zugestossen.

Berlin, 1. Juli. Der Zeitungsverleger Dr. Chrlich und sein Sohn, der Journalist Dr. Spicker, wurden heute verhaftet. Chrlich betrieb einen Verlag, in dem der "Industrie-Kurier" erscheint. In diesem Blatt pflegte Chrlich Artikel zu veröffentlichen über prominente Persönlichkeiten aus großen Industriekonzernen. Dabei soll er wiederholt derartige Veröffentlichungen unterlassen haben, nachdem er von den betreffenden Persönlichkeiten hohe Bestechungsgelder erhalten habe, so in Halle des Direktors Zeppel aus dem Devaheim-Prozeß. Auch in mehreren anderen Fällen soll Chrlich auf diese Art gegen Persönlichkeiten, über die er irgend etwas erfahren hatte, vorgegangen sein. Es sollen ihm auf diese Weise mehrere 100 000 RM. Bestechungsgelder zugestossen sein.

Kriminalität im Reichsheer.

Es liegt nunmehr über die Kriminalität im Heer eine Statistik für das Jahr 1930 vor. Danach betrug die Zahl der Verurteilten 910, d. h. 0,91 v. H. der Gesamtstärke. Die Gesamtkriminalität im Heer bewegt sich nach wie vor in absteigender Linie. Die Prozentzahl der Verurteilten ist seit 1928 unter die der Vorkriegszeit gesunken. Bei den Verurteilten handelt es sich um 51,91 v. H. militärische und um 48,09 v. H. bürgerliche Straftaten.

Die „Hochzeit der Gewässer“.

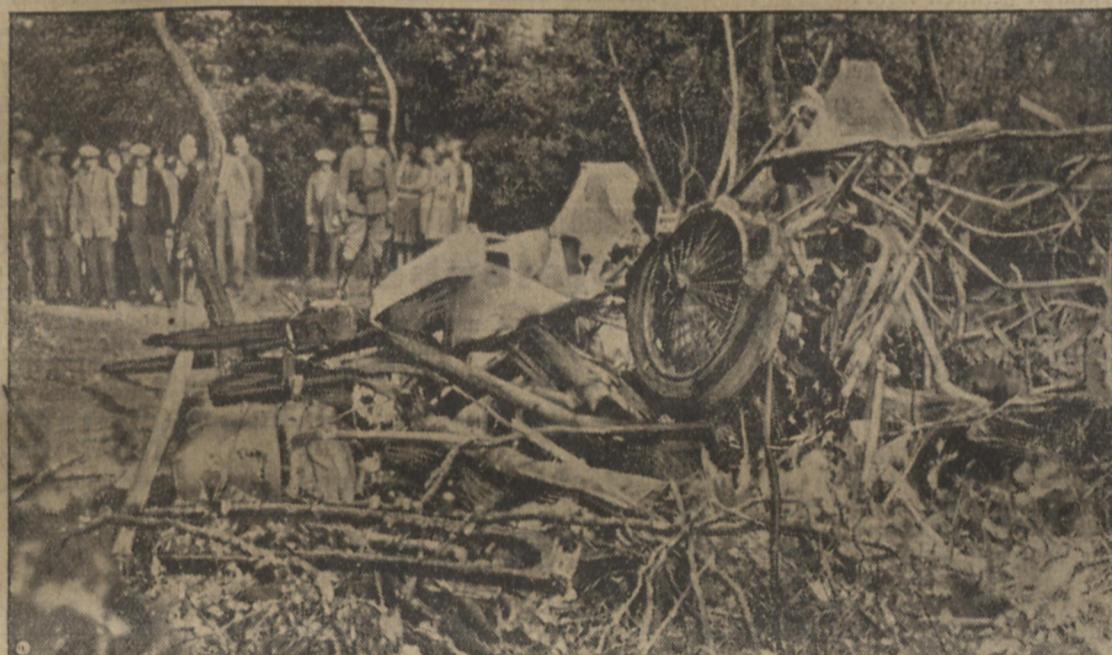
Die nordamerikanische, am Hudson gelegene Stadt Albany hatte kürzlich ihren großen Tag. In Anwesenheit des Präsidenten Hoover wurde die neue Fahrrinne, die es auch großen Seeschiffen ermöglichen soll, den fast 300 Kilometer vom Meer gelegenen Hafen zu erreichen, feierlich eröffnet. Eine besondere Anziehungskraft in dem sehr umfangreichen

Festprogramm bildete dabei eine eigentümliche Zeremonie, die auch wohl nur in einem amerikanischen Kopf erachtet werden könnte, die sogenannte „Hochzeit der Gewässer“. Schon seit Monaten hatten Schiffe unter dem Sternenbanner aus allen bedeutenderen Seehäfen der Welt Wasserproben nach New York gebracht, die bei der Erhebung Albany's zum See- und — nach amerikanischer Auffassung — natürlich auch Welthafen feierlich miteinander gemischt und dann in den Hudson gegossen wurden, um so die enge Verbindung der Stadt mit der übrigen Welt symbolisch zu verankern. Eine gewisse Bedeutung wird Albany sicher bekommen, dank der günstigen Lage einerseits zu den Großen Seen, andererseits zu der Metropole New York. Bereits vor der feierlichen Eröffnung sind 700 Schiffe aus aller Herren Länder den Hudson bis Albany hinaufgefahren, was keinerlei Schwierigkeiten bereitet, da die Fahrrinne mehr als zehn Meter tief ist.

Lesen Sie das Grünberger Wochenblatt!

Wasserstand der Oder.

Datum 8 Uhr vormittag	Ratibor	Doppel- Reisse	Reichenbühl-Dö-	Brieselang								Döberitz	Großen
				Brieg	Brieselang	Döberitz	Eichau	Glogau	Lübbenau	Stolpberg	Trebitz		
29. 6.	1,20	2,00	-0,39	1,71	2,10	-0,58	1,73	1,72	1,91	1,72	1,90		
30. 6.	1,17	1,98	-0,41	1,74	2,12	-0,70	1,56	1,65	1,81	1,62	1,79		
1. 7.	1,06	2,10	-0,41	1,68	2,04	-0,62	1,45	—	—	—	—		



Das Flugzeugunglück an der holländischen Grenze.

Auf dem nicht an der deutschen Grenze gelegenen Flugfeld bei Waals geriet — wie bereits mitgeteilt — ein holländisches Militärflugzeug bei einem Schaufliegen in Brand und stürzte ab. Beide Insassen, ein Offizier und ein Unteroffizier, verbrannten.

1 Haarspange	5	6 Stück Haarklammen	5
1 Flasche Parfüm	10	1 Flasche Haaröl	10
1 Steg Sparkerseife 4-teilig	22	1 Doppel-Block Kernseife	22
4 St. Oberschalseife	25	3-Pfd.-Pack Blitzblank	25
3 Doppel-Block Oberschalseife	50	1 Fl. Birkenwasser	50
40 Meter Wäscheleine	95	1 Waschbrett und 1 Stück Oberschalseife	95

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Immer die billigsten Preise
Seifengeschäft
Max Strumpf,
Grünberg, Breite Str. 68.

Inserat erscheint nur einmal, bitte ausschneiden

Junges
Mast - Rindfleisch,
prima Kalb- und
Schweinfleisch,
R. Pöbel-Zungen,
rohen u. getrockneten
Schinken
und Wurstwaren,
alles in bekannter
Güte, zu billigen
Tagespreisen empfohlen
Fritz Grätz Witwe,
Herrenstraße 8.

Berichtigung!
In dem gestrigen Inserat muß es heißen:
1/2 Pfd. P.-Hasenflossen zu 25 Pfennig
2 Sparbons.
Butter-Haus Robert Hoffmann,
Grünberg, Schles. Obertorstraße 2.
Gut bürgerlichen Mittagstisch und saubere Glasstätten empfiehlt
Frau Römer, Neumarkt 4.
Dasselbe können junge Mädchen das
Kochen erlernen. Ferner ist ein guter
Damenfahrrad und 1 Sack Schlauch-
reisenträger mit doppelter Vereisung
preiswert zu verkaufen.

10% auf alle Waren
Elly Walther
Kleiderstraße 15, pr.

Wegen Aufgabe der Pachtwirtschaft bill.
zu verkaufen: Mehr. landwirtschaftl. Maschinen
und Utensilien, guterhalten und sofort
gebrauchsfäh.; 1 Post. gute Schweine- und Güter-
futterflocken. Altvorwerk bei Schl.-Drehnow.

Huet, Nellenöl
Hirschhornöl
(Franzosenöl)
empfiehlt als beste
Mittel gegen Fliegen- und Mücken-
plage bei Tieren
Drogerie

Heinr. Stadler
Hauptgesch. Ring 17.
Zweiggesch. Niederstraße 47.
Telefon 10.

Obstgenossenschaft
e. G. m. b. H.
Grünberg, Schlesien

Einkauf von

**Himbeeren, später Johannis-
beeren und reifen Stachelbeeren**

Aufkaufstellen: Einkaufszentrale Hospi-
talstraße 5. — Friedrich
Valentin, Lanitzer Str.
August Stein, Mühlweg.

Himbeeren
kauft

Grünberger Spritfabrik
und Weinbrennerei vorm. May A.-G.

Himbeeren
kaufen bis zum Schluß

Wendenburg & Sterthoff

Himbeeren
kaufst laufend jeden Posten, von Händler
und Erzeuger

Richard Marx,
Niederstraße 50, Wohlisch.

Telefon - Verzeichnisse
empfiehlt

die Geschäftsstelle des Grünberger Wochenblattes.

Selbstmord Bruno Rostmers.



Einer der beliebtesten deutschen Filmschauspieler früherer Jahren, Bruno Rostmer, hat sich in seinem Zimmer Bad Kreuznach erhängt. Der 42 Jahre alte gefallene Schauspieler war zur Zeit des stilisierten Films einer der bekanntesten deutschen Stars, wurde aber durch den Tonfilm in den Hintergrund gedrängt. Zuletzt versuchte sich als Bühnenschauspieler, ancheinend jedoch nicht mit dem gewünschten Erfolg.

Der Reichspräsident empfing gestern den deutschen Botschafter in Tokio, Dr. Boreisch.

Im Verfassungsausschuß des Preußischen Staatsrates wird voraussichtlich eine Mehrheit für die Einlegung des Einspruchs gegen die Amnestie auftreten kommen.

Die englische Regierung hat jetzt den großen Konventionierungsplan für die fünfprozentige Kriegsanleihe bekanntgegeben.

Der amerikanische Senat hat 40 000 Dollar für die Teilnahme Amerikas an einer Währungskonferenz bewilligt.

Witterungs-Beobachtungen vom 30. Juni und 1. Juli.

Stunde	Baro- meter in mm	Tempe- ratur in °C	Luft- feuchtig- keit in %	Wind- richtung u. Stärke 0-12	Be- wöl- kung 0-10	Niede- rigde- rinne in mm
9 Uhr abends	747,9	+ 19,8	87	NNO 1	3	—
7 Uhr früh	746,0	+ 20,3	81	SO 2	1	—
1 Uhr nachm.	744,5	+ 29,8	43	S 2	2	—

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 16,8.

Die in den gestrigen Mittagsstunden entstandenen Gewitter wurden besonders in Mittelsachsen von stärkeren Gewitterregen begleitet. Neue Störungen der 33. Serie haben die britischen Inseln erreicht. Auf ihrer Vorderseite stellt sich eine Südströmung ein, die trockenes und heiteres Wetter zur Folge hat.

Wie wird das Wetter am Sonnabend sein?
Bei zeitweise aufrissendem südlichen Winde föhnig-aufseiterndes Wetter, nur vereinzelt Gewitter, heiß.

1 Tube Hautcreme	10	1 Tube Zahncreme	10
1 Stange Brillantine	10	1 Dose Schuhcreme	10
1 großes Stück Fichtennadelseife	nur 25	4 Stück pa. Mandelseife	25
3 Rollen Kreppklosettpapier	25	Scheuerbürsten versch. Ausführungen 27, 22, 20	50
1 große Flasche Wasch-Eau de Cologne	50	1 große Flasche flüssige Seife	50
4 Scheuertücher, starke Mitte	95	1 Pfds.-Beutel Seifenpulver mit Schnitzel u. 1 Stck. Kernseife	95

Série I — RM 1,60 u. 2,50. Série II — 3,30
1,75 u. 3,30. Série III — RM 1,90 u. 2,50

Drogenhandlung Heinr. Stadler, Ring 17 und Niederstraße 47.

Opanken

die idealen Sommer-
schuhe für warme
Tage, in vielen Aus-
führungen u. Farben

ab 3,90

Wie Abbild.
weiß. Lack 5,90



Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Grünberg, Ring 7. Fernsprecher 292

Bogen, Preußische Str. 54. Fernsprecher 1006.

Neumann, Neumansdorf.

Farben, Lade, Pinsel und Schablonen

Farbenmühle mit elektrischem Betrieb

empfiehlt in großer Auswahl und bester Qualität welt unter Friedenspreisen

Drogerie
Heinr. Stadler

Hauptgeschäft Ring 17.

Zweiggeschäft Niederstraße 27.

Schützenhaus

Heute, Freitag, den 1. Juli, 8^{1/4} Uhr:
Großes Doppelkonzert
Nach dem Konzert Tanz
Erwerbslose zahlen gegen Ausweis an der Kasse 30 Pfennig



Walfisch

Sonnabend, den 2. d. Mts.:

Diele

Neue Kapelle

Inhaltige Speisekarte — Erdbeerbowle.

Mohr's Konditorei

Blümel

Sonnabend und Sonntag:

Jubiläums-Tanzabend

Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens der Lokalitäten.

Eis. Erdbeer-Bowle.

Gasthof Brauner Hirsch

Sonnabend, den 2. Juli 1932:

Preissatz

Aufang 8 Uhr.

Bartolle Preise!

Um gültigen Zuspruch bitten
Herrn. Regel und Frau.



Morgen,
Sonnabend,
Piastenhöhe:

**Sommer-
Vergnügen!**
Anfang 8 Uhr
Kapelle Altmann

Omnibusverkehr bis Piastenhöhe
Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband



**Vereinigte
Grünberger
Sportfreunde**

Sonnabend, d. 2. Juli
Nachmarsch der Alten Herren nach Ochelhermsdorf. Antreten 8 Uhr
abends "Grüner Baum" bei Gilbert. Mitglieder, auch Freunde, herzlich willkommen.

**Monats-
versammlung**
Sonnabend bei
Martin-Hermann-Johannesstr.

Maschinisten und Heizer.
Sonnabend, den 2. Juli, abends 7 Uhr:
Verksammlung.

Achtung!

Die Handballmannschaft der Freien Turnerschaft Schertendorf veranstaltet Sonntag, den 3. Juli 1932, einen Handballwettkampftag. Ausmarsch 1 Uhr. Ab 5½ Uhr **Tanz**. Freunde und Gönner der Sportbewegung sind herzlich eingeladen. Das Komitee.

Arbeitsverein der Metallarbeiter (H. D.)
Sonntag, den 3. Juli

und Kinderfest des Gewerkschaftsrings bei Hämerling in Heinrichsdorf. Von 3 Uhr Bahntüberführung Breite Str.

Der Vorstand.

Rodfahrer-Turnverein
Lustige Brüder" Günthersdorf

feiert Sonntag, den 3. 7., bei Illmer sein

Sommertfest, bestehend in

Konzert, Preiswettbewerb und Preisballverfahren.

Aufang 3 Uhr. Von 5 Uhr ab **Tanz**.

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Bei eintret. Dunkelheit Precht-Feuervorwerk.



25 Jahre
Ortsverein
Grünberg

Verband
der Deutschen Buchdrucker

Auf unsere am Sonnabend, dem 2. Juli, abends 7½ Uhr, im Schützenhause stattfindende Veranstaltung machen wir unsere werten Gäste nochmals aufmerksam. Kassenöffnung 7 Uhr. Der Festausschuß

Biel heiß — Ekt Eis!
in der Bögendorfer Eisdielen, Obertorstr. 9
heiß zu werden verspricht, macht "Der Bögendorfer" darauf aufmerksam, daß er seinem Konfitüren-geßt eine Eisdielen angegliedert hat, wo es Ihnen bestimmt gefallen wird!
Ekt Eis in der Bögendorfer Eisdielen! Sie ist bei der heißen Plage ein kühler angenehmer Rastort. Sie erhalten ein wohl schmeckendes sahniges mit Schlagsahne durch eine nette, freundliche Bedienung für 10, 15 und 20 Pf. serviert!
in der Bögendorfer Eis-Diele
nur Obertorstr. 9 gegenüber der Polizei

Wenn Sie verreisen

vergessen Sie nicht Ihren Einkauf in
Strümpfen etc. bei uns einzudecken.

Damenstrümpfe	teils Maco, teils Baumwolle, Paar 95, 75, 58, 23 ♂
Damenstrümpfe	Paar 1.75, 1.55, 1.35, 1.15, 89 ♂
Herrensocken	grau, sehr haltbar Paar 55, 48, 35, 26 ♂
Herrensocken	mod. Muster, teils m. Kunstseide, Paar 95, 85, 75, 45, 29 ♂
Wadensöckchen	Größe 1 plus 4 ♂ jede weit. Größe 25 ♂
Damen-Strandsöckchen	Paar 68, 48, 39 ♂
Damen-Schlüpfer	teils Charmeuse, teils Kunsts, Paar 1.95, 1.65, 98 ♂
Damen-Unterkleider	Bemberg, 2.95
Damen-Badeanzüge	reine Wolle, 4.95, 3.95
Strickbinder	reine Wolle, 68 ♂

Poloblousen, Herren- und Knaben-Pullovers, Wochenendhemden, Sporthemden, Herrenunterhosen ganz besonders billig.

Chemnitzer Strumpf-Spezialgeschäft
nur Niederstraße 31
Keine weitere Filiale am Platze.

Der Bögendorfer

will Ihnen weiter Gelegenheit geben, billig einzukaufen und bietet an:

Saure Himbeeren	100 gr nur 10 ♂
Saure Mischung	100 gr nur 12 ♂
Saure Zitronen- und Apfelsinenscheiben	100 gr nur 12 ♂
Saure Brillantmischung	100 gr nur 15 ♂
Saure Maiweinmischung	100 gr nur 15 ♂
Saure Zitronenschalen	100 gr nur 15 ♂
Saure gefüllte Stachelbeeren	125 gr nur 20 ♂
Saure gefüllte Ananaserdbeeren	100 gr nur 20 ♂
Saure Apfelsinen- und Zitronen-Rocks	100 gr nur 20 ♂
Flüssig gefüllte Walderdbeeren	125 gr nur 20 ♂

und viele andere Bonbons!

Sahne-Toffee-Beutel, Pfefferminz-, Apfelsinen- und Zitronen-, Schokolade-, Nuß- u. Nougatgeschmack, Beutel nur 25 ♂ Schokoladen und Pralinen in großer Auswahl.

Lächerlich billig ist!

Wohlschmeckend gefüllter Wafelbruch, ½ Pfd. nur 30 ♂

Noch lächerlich billiger müssen für Sie sein!

3 Tafeln (100 gr schwer), also 300 gr Vollmilch, Erdn., zusammen nur 50 ♂.

Und gar! 6 Tafeln Vollmilch, Erdn., jede 25 gr schwer,

alle zusammen nur 50 ♂, erhalten Sie beim

Bögendorfer nur Obertorstr. 9
gegenüber der Polizei.

3 Schloßzimmer — 3 Rüben
preiswert zu verkaufen
Bitte besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang.

A. Arit, Niederstraße 33.

Büfett,
Schreibtisch,
3tl. Küchenbüfett
und kleine Möbel
zu verkaufen
Hospitalstraße 16.

Heinersdorf

Am Sonntag, dem 3. Juli d. J., veranstaltet der "Radfahrerclub Wanderlust" im "Gasthof zur Linde" ein **Schießfest** verbunden mit **Kinderfest** bestehend in **Konzert, Kinder - Belustigung, Preisziehung und Ball.** Anfang 2 Uhr 15.30 Uhr: **Aussteigen eines Luftballons und eines Zeppelins mit Heißluftfüllung** 16.00 Uhr: **Kaffeetafel der Kinder.** Kinder in Begleitung der Eltern erhalten gratis Kaffee und Kuchen Es lädt herzlich ein

Der Vorstand

Kirch. Nachrichten.

Evangel. Kirche.

6. Sonnt. n. Trinitatis: Kollekte f. d. Diakonissen-Mutterhaus Bethanien in Kreuzburg.

Evangelische Kirche.

7: Frühgottesd., P. prim. Krebs.

8um Garten Christi.

8½: hl. Abendm.

9½: Hauptgottesd., P. Bachwitz; 11: Kindergottesd., 12: Taufen.

Bethesda.

Sonnt. Gottesd. 10 Uhr

Heute, 8 Uhr, spricht

Missionar Sonnenhauer f. suchende Menschen,

Edenerstraße 4.

Ev.-luth. Christ.-Kirche

6. n. Trinitatis.

9: Beichte.

1/10: Predigtgottesdienst, hl. Abendmahl,

Sup. Bichmann.

Christliche Gemeinschaft.

Bismarckstr. 38 b.

Sonntag, 10½ Uhr:

Kindergottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr:

Evangelisation.

Abends keine Versammlung.

Mittwoch,

abends 8 Uhr:

Bibelstunde.

Evangelische Kirche Rothenburg a. d. Oder.

Sonntag, d. 3. Juli (6. S. n. Tr.), vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst,

10½ Uhr: Beichte und Abendmahl,

14 Uhr: Kinderlehrere.

Evangelische Kirche Deutschwartenberg.

Sonntag vorm. 9½:

Gottesdienst.

Kollekte für das Diafonienhaus in Kreuzburg O./C.

10½: Kindergottesdienst.

Kath. Schlosskirche Deutschwartenberg.

(8.—10. Juli).

Sonntag früh 5: hl. Messe, 6: Hochamt, 7: hl. Messe, vorm. 9: Predigt, Levitenamt und hl. Segen; nachm. 3: Feierliche Vesper, Prozession mit dem Gnadenbild nach der Pfarrkirche zurück zur Schlosskirche, Predigt auf dem Schloßhof, Te Deum und hl. Segen.

In der Woche jeden Tag früh 6: Feierliche Hochamt und hl. Segen; früh 7: Hochamt und hl. Messen; jeden Abend 7½: Predigt und Segenabend.

Mittwoch abend mit dem Gottesdienst eine besondere Feier für die beiden Marien-

nen von Wartenberg und Titteris verbunden; am Freitagabend ist die Predigt eine besondere Stunde.

Heimattreue Mont. d. 4. Juli, 8½ Uhr Reichsadergarten

Aerzt. Sonntagsdienst Dr. Scholms, Postplatz 1.

Apotheke: Adler-Apotheke.

Nachdienst vom 2.—9. 7.

Berantwortlich: Für Gott, Tapferkeit, Nachsicht aus aller Welt,